

# Neues Pester Journal.

Abonnement:  
 Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
 Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummer 4 kr. Inserate nach anliegendem Tarif.  
 Redaktion und Administration:  
 5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

## Neue Bahnen.

W u d a p e s t, 28. August.

Ist es wahr, daß das Endziel aller Civilisation das höchste Wohlbefinden einer möglichst großen Zahl von Menschen ist? Es gibt Denker, welche dies bestreiten, thatsächlich wird jedoch die Erreichung eines ungetrübten Glückes von allen Menschen als das Endziel ihrer Bestrebungen betrachtet. Und hiemit ist die Frage für die Praxis entschieden. Nun können unzählige Beweise dafür angeführt werden, daß wir in der Civilisation bedeutende Fortschritte gemacht haben und fortwährend machen, und doch beherrscht ein Gefühl des Unbehagens unsere ganze Gesellschaft. Es scheint also, daß wir trotz der großen civilisatorischen Erregenschaften der Neuzeit dem praktischen Endziel der Civilisation nicht näher kommen. Es gibt kaum eine Klasse, welche nicht höhere Klagen vernehmen ließe. Und wir fügen hinzu, daß diese Klagen bei näherem Eingehen auf die Sache sich keineswegs als unbegründet erweisen.

Die Vertreter der verschiedensten Stände versammeln sich in der Hauptstadt und halten hier ihre Kongresse ab, um ihren Beschwerden Ausdruck zu geben und um über die Wege und Mittel der Besserung ihrer Lage zu berathen. Die Journalisten aus der Provinz klagen, daß sie nicht bestehen können. Die Advokaten jammern über die traurige Dekadenz ihres einst so hochgeachteten und einflussreichen Standes. Die Kaufleute behaupten, die Geschäfte seien schon lange nicht so schlecht gegangen, wie gegenwärtig. Die Gewerbetreibenden sind untröstlich über die schlimmen Aussichten ihres Standes und glauben sich durch zünftlerische Maßregeln helfen zu können, während die Großindustrie in schutzöllnerischen Maßregeln ihr Heil sucht. Am schlimmsten ergeht es der zahlreichsten Klasse von Staatsbürgern, jenen, welche die unentbehrlichen Nahrungsmittel und die Urstoffe jeder gewerblichen Produktion liefern — den Landwirthen. Der Preis des Weizens ist auf dem Lande auf 6 Gulden gesunken — einen Betrag, der kaum die Produktionskosten deckt und dem Landwirth keinen Nutzen übrig läßt. Wer wollte es in Abrede stellen, daß die Klagen der Landwirthe berechtigt sind? Wir könnten die ganze Stufenleiter der Berufsarten durchgehen und wir würden finden, daß man eigentlich nicht darnach forschen sollte, w e r

mit seinem Lose unzufrieden ist, sondern daß man umgekehrt die Frage aufwerfen könnte, ob es überhaupt einen Beruf gibt, der sich über die schlimmen Zeiten nicht beklagt. Ist es nicht merkwürdig, daß in derselben Zeit, wo die Erzeuger der Nahrungsmittel ihre Produkte zu Schleuderpreisen abgeben müssen, die mit fixem Gehalt angestellten Beamten über große Theuerung klagen und Gehaltserhöhungen oder wenigstens Theuerungszulagen verlangen?

Es verlohnt sich, den Ursachen dieser universellen Unzufriedenheit nachzuforschen. Kein objektiv betrachtet, ist die übermäßige Konkurrenz die Hauptursache der in den meisten Berufsarten vernehmbaren Klagen. Advokaten und Journalisten, Kaufleute und Gewerbetreibende, die Vertreter fast aller herkömmlichen Berufszweige werden die Ursache ihrer Unzufriedenheit bei gründlicher Prüfung darauf zurückzuführen, daß sie ihrer zu viele sind, daß das Angebot ihrer Leistungen die Nachfrage übersteigt und daß sie deshalb, einzelne glückliche Ausnahmen abgerechnet, um einen geringen Lohn arbeiten müssen. Reduzirter Verdienst in Verbindung mit erhöhten Leistungen ist gewiß eine wohlberichtigte Ursache der Unzufriedenheit. Bei der Landwirtschaft liegt, wenn auch in anderer Form, derselbe Fall vor. Die Konkurrenz der transatlantischen, osteuropäischen und theilweise der asiatischen Produktionsgebiete mit der Landwirtschaft der hochkultivirten europäischen Länder ist nichts weiter, als eine abnorme Erhöhung der Produktion, mit welcher die Konsumtion nicht Schritt zu halten vermag.

Wie kommt es aber, daß die Folgen der allgemeinen Ueberproduktion nicht in der Universalität derselben ihr ausgleichendes Heilmittel finden? Wenn auf der einen Seite alle Produzenten billiger produziren müssen und wenn die Vertreter der verschiedensten Berufsarten für ihre Mühewaltungen schlechter entlohnt werden als ehemals, so darf man ja andererseits nicht vergessen, daß alle Produzenten zugleich auch Konsumenten sind. Was kann es schaden, daß ihre eigene Arbeit einen kargeren Lohn erhält als ehemals, wenn sie aber alle Artikel und Leistungen, die sie selbst brauchen, billiger erhalten, als früher?

Nun, die Menschheit im Ganzen ist heute keineswegs ärmer, als sie vor zwei Dezennien war. Wäre die Reduktion der Ergiebigkeit der einzelnen Berufsbeschäftigungen eine der eingetretenen Preis-

reduktion vollkommen entsprechende und wäre die Reduktion auf der ganzen Linie gleichzeitig eingetreten, so könnte man sagen, daß die ganze Veränderung nichts weiter ist, als daß wir heute in kleineren Einheiten rechnen, als früher, daß die allgemeine Kaufkraft des Geldes gewachsen ist, daß also hiebei eigentlich Niemand gewonnen oder verloren habe. Nun trifft aber die obige Voraussetzung im Allgemeinen nicht zu. Die großen Schwankungen in der Rentabilität der Arbeit und des Besitzes, sowie die Schwankungen in den Preisen der Bedarfsartikel sind weder gleichmäßige, noch gleichzeitige. Durch die große Verrückung aller Grundlagen des materiellen Erwerbes und der Existenzbedingungen überhaupt hat sich vielmehr der ganzen Gesellschaft ein Gefühl fieberhafter Unruhe bemächtigt. Tausende von Existenzen werden in diesem furchtbaren Gedränge erdrückt und auch die Sieger können sich ihrer Erfolge nicht recht freuen, weil der äußere Sieg oft um den Preis innerer Harmonie des Geistes- und Gemüthslebens erkauft wurde.

Am schlimmsten ergeht es in diesem erschöpfenden Wettkampfe den Vertretern jener mittleren Sorte geistiger Arbeit, welche heutzutage die Folgen der größten Ueberproduktion zu ertragen hat. Unfertige forcirte Schulbildung hat ein gebildetes Proletariat geschaffen, welches nicht anders als auf Staats- und Kommunkosten erhalten werden kann. Dieses Proletariat ist seiner Natur nach der Träger sozialistischer und kommunistischer Beseitigungen, weil seine eigene Existenz ohne den in unserem überwuchernden Beamtenstaate praktisch verwirklichten eigenartigen Kommunismus nicht denkbar ist. Am besten hat es heutzutage der einfache Arbeiter, weil dessen Lohn nicht reduziert werden konnte und weil er wenigstens den Vortheil billigen Brodes und billiger Kleidung genießt. Der Verdienst der geistigen Arbeit mittlerer Kategorie steht zum Durchschnittsbedürfnisse des geistigen Arbeiters in einem viel schlimmeren Verhältnisse, als der gewöhnliche Verdienst der Handarbeit zu den usuellen Bedürfnissen des gewöhnlichen Handarbeiters.

Die Ursache der fast allgemeinen Unzufriedenheit in jenen Schichten der Gesellschaft, welche die intelligente Arbeit repräsentiren, beruht nach dem Gesagten auf einem zu großen Angebot von Kräften für alle Berufsarbeiten dieser Kategorie, verbunden mit einer ungefunten Steigerung der usuellen

## Der Czar und die Czarewina.

(Original-Heftlein des „Neuen Pester Journal“.)

Wer wüßte es nicht, daß das Glück jenes Herrscherpaars, das jüngst in Kremier bei unserem Monarchen zu Gast gewesen, nicht auf gleicher Höhe mit der glänzenden Stellung steht, die dem Czar und der Czarewina beschieden ist? Es klingt wie grausamer Pöhn, daß eine Macht, größer als sie irgend ein Sterblicher besitzt, dem obersten Träger nicht einmal den Genuß einer Sicherheit gewährt, wie sie dem letzten Knecht in seiner Hütte gönnt. Erdrückend groß muß die Macht der Verhältnisse sein, die einen Mann, durch Einfachheit und angeborene Milde dem Mißbrauch der unbeschränkten Herrschaft abgeneigt, zum Zielpunkt verwegener Angriffe und todeswürdiger Nachstellungen machen. Alexander III., in dessen Namen Tausende in den Tod und die Verbannung geschickt werden können, erleidet mehr die Herrschaft eines absoluten Regierungssystems, als er es thatkräftig trägt und vollzieht. Alle, die ihm nahen, rühmen seine milde Gesinnung, seinen gutmüthigen Sinn. In Fällen, wo dies nur irgend zulässig ist, entläßt er seine Begleitung und wandelt allein auf den Spaziergängen seines Aufenthaltes. „Ich will nicht, daß ein Anderer um meinethwillen zum Opfer falle“, pflegt er zu sagen. Die Strenge seines Regierungssystems entspringt nicht angeborener Härte, sie wurzelt in anderen Gründen. Dieser mächtige Monarch fühlt sich schwach und im Zustande der äußersten Nothwehr. Alle Akte blutiger Strenge entschuldigt er vor seinem Herzen mit Gründen der Selbstvertheidigung und wenn seine Schergen mühen, seufzt er und verfällt den Dämonen des Trübfinns.

Auf der Zusammenkunft in Kremier wurde das

pathologische Geheimniß dieses Herrscherpaars allen Unbefunden offenkundig. Dieser riesige Mann, der gleich seinem Großvater Nikolaus über sechs Fuß in der Höhe misst, ist von einem nervösen Zucken befallen, die Augenlider und Schultern bewegen sich krampfhaft, wie vom Fieber geschüttelt.

Wie oft wurde in den Tagen, als der Czar noch Kronprinz gewesen, seine frische, flotte Soldatennatur geschilbert, ja, gefeiert. Die Einfachheit seiner Begabung galt als weise Nüchternheit, seine Derbheit als kerniges, männliches Wesen. Natürlich war der Kronprinz liberal. Von einem Prinzen von Wales erzählt man, daß er stets liberal geworden, so oft die Whigs die Aussichten boten, seine Schulden zu bezahlen. Alexander machte nie Striche und hatte nie Schulden zu bezahlen. Er war ferner viel zu gutmüthig und zu ehrerbietig, um mit seinem Liberalismus bloß „Papa zu ärgern“. Der Fall des jetzigen Herrschers von Rußland stand ganz anders. Alexander III. ist als zweiter Sohn Alexander II. geboren und nicht als Kronprinz erzogen. Seine Bildung rühmt von den Unterweisungen eines Militär-Gouverneurs her, dem er, wie es bei den jüngeren Söhnen im Hause Romanoff, richtiger, Holstein-Gottorp, stets Sitte ist, anvertraut wurde, um aus ihm einen Soldaten zu machen. Der Erbe des Thrones, der Stolz der Eltern, war der älteste Sohn, Nikolai Alexandrowitsch, der geistreich, fein und gebildet, unermessliche Popularität genoss. Da ereilte den hoffnungsvollen Jüngling ein jähes Schicksal: in der Blüthe der Jahre ward er die Beute eines schwerem Siechthums und er starb, dreiundzwanzig Jahre alt, in Nizza. Damit änderte sich die Stellung und das Geschick seines Bruders, des zweitgeborenen Alexander. Er hörte auf, einer der jungen Großfürsten zu sein, die in der Nähe des Thrones bloß das Dasein

einer prunkvollen Scheingröße führen, er wurde eine Macht. Die Zeiten waren nun vorüber, in welchen der Jockeyklub und Vergnügungen die ganze Zeit des jungen Prinzen absorbiren durften.

Aber die neue Stellung änderte an dem zwanzigjährigen Jüngling, der unvermuthet Thronfolger geworden, nicht viel. Die Worte „Liberalismus“, „Befreiung“, „Humanität“, mit denen einen unschuldigen Sport zu treiben man dem Großfürsten unbedenklich gelattet hatte, blieben an dem nunmehrigen Kronprinzen haften und schienen eine ernste Bedeutung zu gewinnen. Scharf wurde der Gegensatz zwischen Vater und Sohn an russischen Kaiserhof. Die Phrase der russischen Chauvinisten von der „Zertrümmerung des faulen Westens“ übte auf die lebhafte und nicht eben gedankentiefe Soldatennatur des jungen Alexander einen großen Reiz. Die Vertreter der panslavistischen Richtung hatten während der Sechziger-Jahre im Kronprinzen-Palast soviel Macht, wie sie am „großen Hofe“ verfehmt waren.

Dieser Zustand der Fronde hörte während der ganzen Regierungszeit Alexander II. nicht auf. Der kaiserliche Hof war im großen Krieg von 1870 deutsch, der des Kronprinzen schwärmte für „la chère France“. Der Kaiser war ein Anhänger der Miljutin'schen Militärreform, der Kronprinz stellte sich auf die Seite Fadsjeffs.

Die Unzufriedenheit mit dem herrschenden Regime äußerte sich unverhohlen während des Krieges von 1877 und der Unzufriedenheit war der Erbe des Reiches und des Thrones. In einem Augenblick der härtesten Niederlage rief Afkassoff: „Die Dynastie hat den Krieg begonnen, die Nation wird ihn beenden“, ja, er durfte Alexander II. eine Denkschrift überreichen, welche die sofortige Einberufung einer Centralversammlung von

Lebensansprüche der sogenannten gebildeten Gesellschaft. Die Ruhe und das angenehme Gefühl, welches normale Zustände begleitet, wird nicht eher wiederkehren, als bis der vorhandene Ueberfluß an intellektuellen Kräften einen Abfluß auf völlig neue Bahnen des Erwerbes gefunden haben wird. Der Rahmen der ungarischen Gesellschaft ist eben zu eng, um allen durch die höheren Unterrichtsanstalten dem Leben zugeführten intellektuellen Arbeitskräften genügenden Raum zu ihrer Entfaltung zu gewähren. Dieser Rahmen bedarf einer Erweiterung. Neue Bahnen müssen unserer strebsamen Jugend erschlossen werden. Ungeheuer ist noch die Summe, welche wir für auswärtige Erzeugnisse ins Ausland schicken. In der Ersparung eines großen Theiles dieser Summen liegt das Universalmittel zur Heilung unserer ökonomischen, finanziellen und sozialen Uebelstände. Dies ist aber nicht möglich, wenn der öffentliche Geist sich von den Banden der Tradition nicht befreit, und wenn die produktiven Kräfte nicht massenhaft neuen Berufsarten zuströmen. Dies wird nun in nächster Zukunft gewiß auch geschehen, wenn nicht in Form freiwilliger Berufswahl, so doch gewiß durch das schmerzhafteste Mittel sozialer Zuchtwahl. Selten geschieht das Zweckmäßige und Nationale freiwillig, fast immer wird es den Menschen durch den Zwang der Verhältnisse auferlegt. So werden denn auch die neuen Bahnen, welche im Interesse unserer nationalen Entwicklung eingeschlagen werden müssen, ganz gewiß betreten werden. Nachzuden und krachend geht es vorwärts, die Leute klagen und fühlen sich unglücklich. Unter dem Drucke der zwingenden Nothwendigkeit und um den Preis des individuellen Glückes vieler Tausende vollzieht sich der Fortschritt der Gesamtheit.

Budapest, 28. August.

Von mehreren Seiten wird bezüglich der Monarchenbegegnung in Krensjer nachträglich noch gemeldet, daß Czar Alexander und Kaiser-König Franz Joseph ein kollektives Begrüßungs-Telegramm an den Kaiser Wilhelm sandeten. Es heißt, daß in diesem Telegramme von den zwei Monarchen dem Gedanken Ausdruck gegeben wurde, daß sie den Kaiser Wilhelm als im Geiste bei ihnen anwesend betrachteten. Kurz bevor die zwei Monarchen sich voneinander trennten, sei eine Antwortsdepesche des deutschen Kaisers eingetroffen, welche den Dank und die Versicherung deselben enthielt, daß er die Gefühle der beiden Monarchen erwidere. — Nach einer anderen Version war in jenem Begrüßungs-Telegramme auch die Ueberzeugung der beiden Monarchen ausgesprochen, ganz Europa werde in der Zukunft eine Bürgerschaft des Friedens erblicken. — Nach der Abreise von Krensjer richtete Herr v. Giers aus Preuen die folgende Depesche an das auswärtige Amt in Petersburg: „Die russischen Majestäten haben soeben Krensjer verlassen, den besten Eindruck von der herzlich aufgenommen, welche ihnen zutheil geworden und von dem vollkommenen Einverständnis, welches bei der Begegnung herrschte, mit sich nehmend.“ — In der Beurtheilung der Deputation des russischen Blätter insofern überein, daß sie die Entree als eine Garantie des Friedens erblickten, doch weichen sie hinsichtlich der Frage, wie lange das gute Einverständnis dauern dürfte, von einander ab.

So meint die „Peterburgskaja Bedomosti“, solche Begegnungen seien nur dazu gut, die Bedeutung und den Charakter einzelner scharfer Fragen zeitweilig zu beseitigen. — Die Prager „Narodni Listy“ gibt in einem Artikel über die Entree unter Anderem den folgenden Satz zum Besten: „Die Massen unseres Volkes, deren begeistertes Hoch! über die Cylinder und Tschatos hinweg direkt zum Herzen des weisen Czaren flog, gaben deutlich zu erkennen, wie und was wir fühlen und hoffen im Augenblicke, wo die beiden slavischen Imperatoren sich freundschaftlich die Rechte drückten.“

Das Geburtsfest des Königs wurde — wie die „Ang. Post“ meldet — auch seitens der ungarischen und österreichischen Kolonie in Konstantinopel festlich begangen. Bei dieser Gelegenheit hielt der österreichisch-ungarische Botschafter Baron Calice in Erwiderung auf die dargebrachten Glückwünsche eine längere Rede, welche um so beachtenswerther, als er gegen seine Gewohnheit diesmal auch die Politik berührte. Baron Calice sagte u. A.:

In erster Linie freue ich mich, zu konstatieren, daß die Wolken, welche in Folge der Schwierigkeiten in Asien jüngst noch den politischen Horizont verblüfferten, sich schon fast vollständig zerstreut und daß wir Grund zur Hoffnung haben, daß, Dank der Klugheit der beiden Regierungen und der guten Dienste der Mächte, die letzten Spuren dieser Wolken binnen Kurzem und auf lange Zeit verschwinden werden.

Von kapitaler Bedeutung ist die Thatsache, daß wir die praktischen Garantien für die effektive Ausführung der Verbindungen erlangten, welche bestimmt sind, unsere Eisenbahnlirien mit den serbischen, bulgarischen und türkischen Linien und demnach mit Europa zu verbinden. Die Hindernisse waren groß und vielfach, dessenungeachtet waren unsere Bemühungen von Erfolg gekrönt, Dank der hohen Weisheit Sr. Majestät des Sultans, welcher in seiner beständigen Sorgfalt für das Wohlergehen der Völker seines ausgedehnten und schönen Reiches, mit einem souveränen Worte alle Schwierigkeiten beseitigte und mit seinem Forderzuge dieses wichtige civilisatorische Werk zu gutem Ende führte.

Ich will auch nicht die vor wenigen Monaten eingeleiteten Verhandlungen in Betreff des türkischen Zolltarifs für Provenienzen aus Oesterreich-Ungarn mit Stillschweigen übergehen. Diese Verhandlungen wurden wohl vorübergehend suspendirt, sind jedoch auf dem Wege, wieder aufgenommen zu werden, und ich zweifle nicht, daß, nachdem beide Theile offenbar von gutem Willen und vorläufigen Bestimmungen besetzt sind, das erwünschte Einvernehmen alsbald hergestellt sein wird.

Hinsichtlich der Debatte des Distrikts-Konvents des Kirchendistrikts N. R. diesseits der Donau über den Antrag, in Turóc-Sz. Márton ein städtisches Obergymnasium zu errichten, haben wir zu unserem gestrigen Preshburger Telegramme hinzuzufügen, daß dieser Antrag hauptsächlich deshalb abgelehnt wurde, weil er nicht von einem Seniorate durch seine hiezu angewiesenen Vertreter, sondern bloß von einigen Mitgliedern des Konvents als Privatmännern eingebracht worden war.

Die Nachricht, daß Bosnien und die Herzegovina demnächst vollständig annektirt werden sollen, ist schon wiederholt aufgetaucht, ohne von den Ereignissen gerechtfertigt worden zu sein. Nun wird die Sache in anderer Form aufgetischt. Ein Telegramm aus Banjaluka erzählt nämlich: „Wahmed Bey Kapetanovic bereist jetzt in Begleitung angesehener Männer, sowohl orthodoxer Serben als Katholiken, die Grenzreise der okkupirten Provinzen von Banjaluka über Novi-Bihac nach Livno, um die Unterchriften zu der Monstre-Adresse zu sammeln, welche dem Kaiser in Pozsega durch die große bosnische Deputation übergeben werden wird. Die Adresse wird im Namen der ganzen Bevölkerung aller drei Konfessionen den Kaiser um die definitive Einverleibung Bosniens und der Herzegovina bitten.“

### Sozial-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 28. August.

Die Handelskassen und der Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Der Handelsminister und der gemeinsame Kriegsminister haben die in jüngster Zeit im zweiten und sechsten hauptstädtischen Bezirke in Verbindung mit den Bürgerlichen neuereichten Handelskassen betreffs der Begünstigung des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes als mit den Ober-Gymnasien und Ober-Realschulen gleichberechtigte Institute anerkannt.

Zur Wasserfrage. Der hauptstädtische Magistrat hat den Wasserwerksdirektor angewiesen, derartige Verfügungen zu treffen, daß von heute ab im sechsten, siebenten und achten Bezirke, wo seit zwei Monaten wieder große Uebelstände herrschen, von 7 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags nur filtrirtes Wasser zugeführt werde. Unfiltrirtes Wasser darf nur des Nachts zugeleitet werden.

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat bekanntlich anlässlich seines Besuchs unserer Landesausstellung für humanitäre Zwecke der Hauptstadt Budapest 2000 fl. gewidmet. Der Magistrat beschloß nun, daß diese Summe so lange fruktifizirend angelegt werde, bis sie auf 4000 fl. angewachsen sein wird, womit dann im städtischen Mädchen-Waisenhaus ein Bett unter dem Titel „Stiftung des Gemeinderathes der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien“ errichtet werden wird.

Verpachtung von Ackerfeldern. Am 14. September werden rechts der äußeren Kerepeserstraße, zwischen dem Mantthaus und der Franz Josephsallee 98 Parzellen (je 2 Joch) städtische Ackerfelder vom 1. November ab auf 5 Jahre nur mit der Bedingung verpachtet, daß die Pachtverträge, falls diese Güter wann immer von der Stadt benötigt werden sollten, sofort annullirt werden können.

Asphaltirung und Pflasterung. Betreffs Asphaltirung der Lohndruckers-Standplätze am Gijellaplatz (6955 fl.) und am Széchenyiplatz (1430 fl.) hatte die ungar. Asphaltgesellschaft mit 8 Prozent Aufschlag und betreffs der Macadamisirung der Kemetegasse (7855 fl.) hatte Lorenz Szemler mit 1 Prozent Nachschlag das billigste Offert. — Betreffs der Pflasterungsarbeiten der Stephansstraße, der Bajnógasse und der Waldzeile hat der Magistrat das Offert des Michael Birch acceptirt.

Theaterunternehmung. Die Theater-Untersuchungskommission hat gestern auch das Feldische Sommertheater untersucht und alle Vorkehrungen gegen Feuergefahr in Ordnung gefunden.

### Tagesneuigkeiten.

#### „Neues Pester Journal.“

Am 1. September l. J. beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August zu Ende geht, selbes zu erneuern, damit in der Zuendung des Blattes keine Unterbrechung statfinde. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe unseres Blattes ersichtlich. Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Budapest, 28. August.

Wetterbericht. Wir hatten auch heute ziemlich heitere Witterung, die Temperatur ist weiter gestiegen. Das

Provincialvertretern forderte, da die Nothwendigkeit vorliege, fähigere Heerführer und zuverlässigere Diplomaten an die Spitze der Geschäfte zu stellen, als es die bisherigen Berather Sr. Majestät gewesen.

Der Oberbefehlshaber, obwohl er der Bruder des Kaisers war, hatte keinen schärferen Tadler als den Kronprinzen. Offen und unumwunden durfte sich selbst der gemeine Soldat vor dem Kronprinzen beklagen. Auch sagte man im Lager ganz unverhohlen: Wenn die Wintervorräthe in den Magazinen mangelten, wenn die Schuhsohlen aus Pappe bestanden, wenn es bei der Belagerung von Plewna an Schaufeln und Spaten mangelte, so lag die Ursache an den Schulden des Oberbefehlshabers, die das Konfitorium Gregorien-Horowitz-Rohau zu zahlen übernommen hätte. Dafür sei in ihren Lieferungsvertrag die unerhörte Klausel eingeschoben, man werde bei Lieferungen außerhalb des Reiches (alle Lieferungen im letzten Kriege geschahen außerhalb des Reiches) von der bedungenen Qualität absehen. Solche Dinge hörte man die hungernden und frierenden Soldaten ganz offen im Lager erzählen. Allein der Kaiser betrachtete die Fehler und Mißbräuche der obersten Heeresleitung in dem milden Lichte einer Zeit, deren oberster Grundsatz war, einen Höheren nicht vor den Untergebenen herabzusetzen. Der beabsichtigte Prozeß gegen die Lieferanten wurde dem Oberbefehlshaber zu Liebe niedergeschlagen. Die Erbitterung der öffentlichen Meinung war ungeheuer. „So etwas kann die Dynastie zu Grunde richten“, soll der Kronprinz unwillig ausgerufen haben. Von allen Festen, die beim Abschied seines Oheims gegeben wurden, blieb der Kronprinz Alexander ferne.

Und dieser Prinz ist nun auf dem Throne ein Mann des klaffen Schreckens geworden. Noch immer hält der Eindruck der Katastrophe vom 1. März 1881,

die Alexander II. das Leben kostete, seine Seele in finstere Bande geschlagen. Abgeschieden von seinen Unterthanen, lebt er im engsten Kreise seiner Familie. Ihr gehört er ganz an; sie ist seine Zuflucht. Seine Häuslichkeit ist glücklicher als die seines Vaters, der Zwiespalt zwischen Pflicht und Neigung löst sie nicht. Eine ruhrende Schickung hat die Herzen Alexander's und der Kaiserin Marie Feodorovna zusammengeführt. Als Prinzessin Dagmar von Dänemark sich mit dem Kronprinzen Nikolaus verlobte, eilte die Braut an das Bett des Sterbenden und dieser selbst legte auf dem Totenlager in Niizza die Hände seiner Verlobten in die des Bruders.

Die Kaiserin ist ein Sproßling des dänischen Königshauses und die zukünftige Herrscherin von Großbritannien, die Prinzessin von Wales, ist ihre Schwester. Dieses hohe Los hat der dänischen Königstochter nicht das reinste Glück verliehen. Wenn ihr Gemahl ausfährt, zittert sie. Angstvoll erwartet sie seine Rückkunft und schreckensbleich eilt sie, wenn der Czar um einige Minuten länger ausbleibt, durch die goldenen Säle, die die nächsten Augenblicke vielleicht schon mit Grauen über den Versuch eines tödtlichen Mordplanes erfüllen können.

Ah, in Frederiksborg waren schönere Zeiten! Dort, auf dem stillen Lustschlosse des Dänenkönigs, lebte die Prinzessin Dagmar ein heiteres und sorgloses Dasein. So wie sie den traulichen Schauplatz glücklicher Mädchenjahre verlassen, als sie die Brautfahrt nach dem Norden angetreten, so werden diese Räume unverändert mit ihrer Ausstattung bis auf die kleinsten Nippes des Haushalts pietätvoll erhalten. Nie verfehlt die Kaiserin, beim Besuche ihres Vaterlandes diese traulichen Jugenderinnerungen aufzufrischen. Bei ihrer letzten Anwesenheit in Frederiksborg flossen heiße Thränen und unwillkürlich

wiederholten ihre Lippen die Worte, die sie beim Abschied als Mädchen in die Fensterscheibe geritzt hatte: „Oher Frederiksborg quaud te reverrai-je? („Schönes Frederiksborg, wann werde ich dich wiedersehen?“)

### Die Klage des Bergmannes.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“)

Steigen wir hinab in das Reich der Gnomon und Berggeister, deren sich eine tiefe Erregung bemächtigt zu haben scheint. Aus allen Ritzen und Spalten des Schachtes kommen die weißbärtigen Heinzelmännchen herangezogen, einem höheren Rufe folgend. Erster noch blickend als sonst nehmen sie Platz in der Rinde. Das Gestein an den Flächen und Kanten des unterirdischen Berathungsaaales stummert und glänzt in magischem Scheine. Ein hohes Gemölbe des Bergwerkstollens faßt kaum die Zahl der auf unsichtbaren Weisen heranziehenden zwerghaften Gestalten. Der „Rübezahl“ der dreieinigen Tatra, der König des Berges, ließ den Ruf ergehen und die gehorsamen Berggeister leisteten denselben Folge. Nun die Verjammung vollzählig ist, erstrahlt mit einem Male der Hintergrund in tausendfarbigem Lichte und auf dem die Halle überragenden, mit Smaragden, Rubinen und Saphiren überfärbten Granitfelsen wird die mit einer Diamantenkrone geschmückte Gestalt Rübezahls sichtbar. In der geisterhaften Stille erhebt er nun das Wort und spricht: „Glückauf! Glückauf! Ich ließ Euch kommen, um Euch zu befragen, wen unter Euch die Schuld trifft, daß der Ruf des Bergknappens, das Getöse des erzbrechenden Eisens, das Klingeln des Schlegels in unserem unterirdischen Reiche immer seltener zu werden beginnt? Waren wir doch den Menschen seit Jahrhunderten ge-

Thermometer zeigte Morgens 12 Grad Reaumur, Mittag 21 Grad Reaumur. Das Barometer ist auf 757.5 Mm. gefallen. Die Depression ist in Westrußland, der hohe Luftdruck (763-764) auf der Balkanhalbinsel. In Ungarn ist bei südlichen, zum Theile westlichen mäßigen Winden die Temperatur gestiegen, der Luftdruck gefallen. Das Wetter ist im Südwesten zumeist heiter, trocken, im Nordosten veränderlich, stellenweise mit Regen; in Schlemnis war Gewitter. Der hiesigen Wettervorhersage zufolge ist im Nordwesten zumeist trübes, im Südosten veränderliches Wetter, dort mit mehr, hier mit weniger lokalen Regnen, zu erwarten.

Die ungarische meteorologische Centralanstalt meldet von heute Morgens 7 Uhr vorherrschend trübes Wetter. — Niederschläge in den letzten 24 Stunden: Neuhof 8, Erlau 1, Neu-Schmieds 6, Ungvár 9 Mm. — Sonometer in Budapest: bei Tag 5, bei Nacht 2 Mm.

**Ernennungen.** Der ehemalige Sektionsrath im Ministerium des Innern, Graf Gedeon Náday sen., wurde unter Verleihung des Titels und Charakters eines Ministerialrathes zum Sektionsrath erster Klasse im Landesverteidigungsministerium ernannt. — Zu Urtheilern wurden ernannt: Gustav Draxler, Gerichtsrath in Kronstadt, beim Kronstädter Bezirksgericht; Albert Mátyé, Notár am Torbauer Gerichtschof, beim Schäßburger Bezirksgericht; Leopold Binter, Notár am Oedenburger Gerichtschof, beim Rismartoner Bezirksgericht; Dr. Julius Jisek, Notár am Elisabethstädter Gerichtschof, beim Köhlmauer Bezirksgericht; Emeric Környey, Notár am Komorner Gerichtschof, beim Muzsáyer Bezirksgericht; Melchior Batak, Vizenotár am Beregszayer Gerichtschof, beim Alsó-Berecsker Bezirksgericht; Koloman Matyasovszky, Vizenotár am S. A. Ujhelyer Bezirksgericht, beim Szencser Bezirksgericht; Joseph László, Vizenotár am Karlsburger Gerichtschof, beim Abrudbányai Bezirksgericht; Julius Ambró, Vizenotár am Breßburger Gerichtschof, beim Malacszayer Bezirksgericht; Dr. Koloman Koller, Vizenotár am Erlauer Gerichtschof, beim Heveser Bezirksgericht; Dr. Edmund Hornyai, Vizenotár am S. A. Ujhelyer Gerichtschof, beim Homonnaer Bezirksgericht. — Im Ministerium des Innern wurde Johann Paulert zum Archiv-Konzipisten erster Klasse, Dr. Joseph Lamypel zum Archiv-Konzipisten zweiter Klasse ernannt. — Der Unterrichtsminister ernannte Magdalena Hadek definitiv zur Lehrerin an der Felső-Dabaszer Elementarschule.

**Aus dem Armeeverordnungsblatte.** Das heute zur Ausgabe gelangte Armeeverordnungsblatt meldet die Ernennung des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland Nikolaus Alexandrowitsch zum Obersten inhaber des Ulanen-Regiments Nr. 5, und die Ernennung des Großfürsten Georg Alexandrowitsch von Rußland zum Oberleutnant in Ulanen-Regiment Nr. 11. — G. M. Heinrich v. Naendorf, Kommandant der 14 Kavallerie-Brigade, wurde — auf sein Ansuchen — auf sechs Monate mit Wartegeld beurlaubt. — Oberst Otto Pohl, zur Dienstleistung der Militärkanzlei Sr. Majestät zugetheilt, wurde zum Kommandanten des Infanterie-Regiments Nr. 31 ernannt, zur Dienstleistung bei der Truppe eingetheilt und demselben bei diesem Anlasse das Komthurkreuz des Franz Josephs-Ordens verliehen. — Oberst Alfred Schöninger, Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 86, wurde in Ruhestand übernommen und an dessen Stelle wurde Oberst Victor Raue des Infanterie-Regiments Nr. 60 zum Kommandanten des Infanterie-Regiments Nr. 86 ernannt. — Oberst Baron Karl Dumoulin, Kommandant des Korps-Artillerie-Regiments Nr. 4, wurde — bei Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes — in den Ruhestand übernommen.

**Kronprinzessin Stephanie** landete gestern — wie aus Triest berichtet wird — um 6 Uhr mit ihrem Gefolge am Molo San Carlo, um eine Spazierfahrt nach St. Andrea anzutreten. Die Kronprinzessin wurde von den in den neuen Hafen vor Anker liegenden Schiffen, sowie von der großen am Molo und auf der Riva versammelten Volksmenge mit brausenden Hurrah-Rufen begrüßt. Der Statthalter, der Militär-Kom-

mandant, der Kommandant des Seebezirkes und der Bürgermeister hatten sich zur Begrüßung der Kronprinzessin eingefunden. Ihre Hoheit nahm ein prachtvolles Blumenbouquet huldvoll entgegen und besieg, die jubelnde Menge freundlich grüßend, die bereitstehende Hofequipage. Während der Fahrt nach Andrea, sowie bei der Rückfahrt wurden der hohen Frau fortwährend rauschende Ovationen dargebracht. Beim Rondeau intonirte eine dort aufgestellte Regimentskapelle die Volkshymne, was den Enthusiasmus steigerte. Nach der Verabschiedung vom Statthalter, dem Militärkommandanten und Bürgermeister, deren Jedem Ihre Hoheit huldvoll die Hand reichte, erfolgte unter brausenden Hochrufen die Rückfahrt nach Miramar.

**Staatssekretär Dr. Alexander Matkovich** hat heute zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit einen kurzen Urlaub angetreten, um sich von den Anstrengungen der jüngsten Periode einigermaßen erholen zu können.

**Der Tod Paul Orbdó's** ist, wie man aus Ó-Gyalla mittheilt, in Folge eines Hirnschlages eingetreten. Das Begräbniß findet in Bagota statt, wo die sterblichen Ueberreste des Verbliebenen am 30. d., um drei Uhr Nachmittags, in der Familiengruft beigesetzt werden. — Mit Paul Orbdó ist das erste der dreißig ernannten Oberhausmitglieder gestorben, noch ehe sich das neue Haus konstituirte. — Ein Freund unseres Blattes schreibt uns: Als ich vor mehreren Wochen in Rohitsch-Sauerbrunn weilte, fiel mir abseits von dem großen Kurplatz eine zusammengebrochene Greisengestalt auf, deren Gesichtszüge mich an den gemeinen ungarischen Kommunikations-Minister Paul Orbdó gemahnten. Der augenscheinlich schwer leidende Mann saß täglich Vormittags mitterselbst allein auf einer im dichten Gebölz versteckten Bank, das halb mit Mineralwasser gefüllte Glas neben sich, trauervoll, nur hie und da tief aufseufzend. Ich wollte meinen Augen nicht trauen und sagte mir, daß mich nur die große Ähnlichkeit täusche, denn Orbdó habe ich ja erst im Vorjahre als kräftigen, strammen Mann gesehen und dann — eine so angesehene Person unseres öffentlichen Lebens wird doch in dem von ungarischen vornehmen Kurgästen wimmelnden Rohitsch nicht unbemerkt geblieben sein. Nun erfahre ich, daß ich mich nicht getäuscht. Der schwerkranke Orbdó hatte in der That erst in Rohitsch und dann in Fisch-Heilung von einem schweren Nierenleiden gesucht.

**Aus Kremzier**, 27. d., wird gemeldet: Heute Vormittags bot der Kremzierer Bahnhof ein interessantes Bild. Während die Bahnhofshalle von Arbeitern ihres Schmuckes entkleidet wurde, drängte sich eine riesige Menschenmenge zu den Kassen und den Waggonen, um mit dem nächsten Zuge den Schauplatz der jüngsten Entree zu verlassen. Nebst zahlreichen Journalisten und Hofbeamten begaben sich auch mit dem Zuge die Hoffschspieler Sennenthal und Baumeister und die Damen Wolter, Wessely und Schrott nach Wien. Baron Hofmann hatte einen eigenen Separatzug, mit dem auch die Fürsten Lobkowitz und Liechtenstein, Fideleadjutant Baron Weigelsperg, Markgraf Pallavicini, FML. Baron Ramberg und Freiherr v. Hügel unsere Stadt verließen, die jetzt, allen Schmuckes bar, wieder ihr nüchternes, kleinstädtisches Aussehen hat. — Der Generalintendant Baron Hofmann, dem schon als Minister sämtliche seinem Range entsprechenden russischen Orden verliehen worden waren, hat nun vom Kaiser Alexander als Andenken an die Kremzierer Festtage eine prächtige und sehr werthvolle goldene Tabatiere erhalten, die reich mit Brillanten besetzt und auf dem Deckel mit dem Monogramm des Kaisers und der Kaiserin von Rußland und einer Krone darüber — gleichfalls in Brillanten — geschmückt ist. Der Hansherr, Kardinal-Erzbischof Landgraf Fürstenberg, wird als Geschenk des Kaisers von Rußland aus Petersburg eine große Malachit-Boxe erhalten.

**Eljen** ist als eine Frucht der Exkursion unserer französischen Gäste in den Sprachschach des Pariser Argot übergangen. Wir lesen heute in einem Entreelet des „Figaro“ folgenden Satz: „Jules Ferry hat sich entschlossen, auf einer Rundreise in Grenoble, Bordeaux neue „Eljen“ einzusammeln.“ Ein Pariser Buchmann mag den denkwürdigen Tag verzeichnen, an dem das ungarische Wort chic geworden und auf dem Pariser Boulevard Bürgerrecht erlangt hat.

**Todesfälle.** Der Rektor der äußeren Linken, ehemaliger Alterspräsident des Abgeordnetenhauses, Alexander Gubodj, ist am 26. d. im 88. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene war lange Zeit eine bekannte Gestalt des Abgeordnetenhauses, zog sich aber in letzterer Zeit in Folge seiner Kränklichkeit ganz zurück. Er spielte bereits während des Freiheitskampfes eine Rolle, ließ sich dann nach Vilagos in N.-Körös nieder, wo er an den Angelegenheiten der Stadt und der protestantischen Kirche lebhaften Antheil nahm und auch zu Johann Arany in intimen Beziehungen stand. Als Abgeordneter der Stadt Körös gehörte er zuerst der Linken an und schloß sich später der äußersten Linken an. — Heute wurde hier der Rath am Staatsrechnungshof und ehemaliger ordentlicher Professor, Delan und Rektor an der Budapester Universität, Dr. phil. et med. Alexander Kékán zu Grabe getragen. Der Verbliebene erreichte ein Alter von 59 Jahren.

**Die neue Diner Schießstätte** (zweiter Bezirk, am Ende der Rochusgasse) wird am 4. Oktober mit einem großen Fechtschießen und einem Banket feierlich eröffnet. Der Magistrat wird der Generalversammlung beantragen, zur Hebung der Festlichkeiten 500 fl. zu votiren. — Morgen (Samstag) Nachmittags 5 Uhr findet in den prachtvollen, bereits vollkommen fertigen Lokalitäten derselben eine musikalische Soirée der Militärkapelle des 86. Infanterie-Regiments statt.

**Graf Edmund Szechenyi — kein Muselman.** Wie dem „Fremdenblatt“ aus Konstantinopel gemeldet wird, ist die Mittheilung, wonach der türkische General und Kommandant der Feuerwehr in Konstantinopel, Graf Edmund Szechenyi, zum Islamis-mus übergetreten sei, unrichtig. Es ist dem Grafen Szechenyi, welcher unter seinen Amlen einen Primas von Ungarn und einen Kardinal zählt, nie eingefallen, seinen Glauben zu wechseln, auch befindet er sich in vollster Gesundheit.

**Brand der Groß-Sározer Kunstmühle.** Wie wir erfahren, ist die Groß-Sározer Kunstmühle heute Nacht ein Raub der Flammen geworden. Der größte Theil der Nebengebäude, sowie die Frucht- und Mehlvorräthe wurde gerettet, trotzdem dürfte sich der Schaden auf ca. 200,000 fl. belaufen. Die Mühle war bei dem Fabrikversicherungs-Verband versichert, der Schaden vertheilt sich daher auf die meisten einheimischen und mehrere ausländische Versicherungsanstalten. Die Mühle war mit allen modernen Helfen der Technik ausgerüstet und gehörte zu den bestgerüsteten industriellen Etablissements des Landes. Vor etwa zwanzig Jahren ist die Mühle schon einmal abgebrannt.

**Zur Affaire des Grafen Johann Serényi** erhalten Wiener Blätter folgende Zuschrift: „Erläuternde Redaktion! In Vertretung des Herrn Grafen Nikolaus Dessewffy erlaube ich Sie, nachfolgende Darstellung in Ihre geschätzte Blatt aufzunehmen: Graf Johann Serényi ist durchaus nicht aus Wien verjagt worden. Derselbe reiste nach Ungarn auf die seinem Vater gehörige Herrschaft Putnok ab, ohne jemals seinen Aufenthaltort zu verheimlichen. Dasselbe befindet er

wogen, wir fanden Wohlgefallen an dem Schweiß ihres Angesichtes und immer waren wir geneigt, ihre Mühen zu lohnen. Warum ist dies anders geworden? Was bedeutet diese Rede um uns her? Der Mensch verschmäht plötzlich die ihm von uns dargereichten Gaben. Es klebt ein Fluch an diesen Schätzen. Saget, wer von Euch hat diesen Fluch heraufbeschworen?“

An der Stelle, wo diese Szene in den Eingeweiden der Erde spielt, erstreckt sich in Gottes freier Natur, in einer von landschaftlichen Reizen gesegneten Gegend ein Jahrhundert alte Grubenrevier im Norden Ungarns. Einst war dasselbe weit und breit berühmt und gefamnt. Es birgt die für den Gewerbesleiß der Menschen unschätzbarsten Metalle in sich. Die erdgefeierten Anwohner dieses weiten Landstriches erzeugten das beste Eisen und das gediegenste Kupfer. Die Urminen derselben begannen die Erde aufzuwählen und regelrechte Schachte anzulegen, die heute bereits bis zu einer Tiefe von 120 Bergklaffern gebiehn sind. Ringsum erblickt man in den Thälern zwischen bewaldeten Bergen die Hochwerke zur Verfeinerung des erzhaltigen Gesteins, die Hofofen, wo man das Erz röstet, die Hochofen und Hammerwerke. Die Kraft des Wassers der unzähligen Bergbäche befragt das Schwingen der gewaltigen Hämmer, das Schlagen der mit Eisen bepanzerten Hoherbalken in den langgestreckten Gebäuden oder Hütten. Das aus dieser Prozedur hervorgegangene Metall zog in die Welt, das zurückgebliebene taube Gestein aber, welches im Laufe der Zeiten sich ansammelte, bildet die Grubenhalde, aus deren Mächtigkeit allein sich ein Schluß auf die ehemalige intensive Gewerbetätigkeit von Generationen schließen läßt. Ja, wenn die Schote dampfen, der Bergmann munter zur Schicht zieht, die schwerbeladenen Karren oder „Grubenhunde“ rastlos verkehren und das Toben und Saufen das Bösen und Schlagen die Luft erfüllt — dann hat

es seine guten Wege, und „Rübezahl“ hat keinen Anlaß zur Klage. Der einsame Wanderer jedoch, der heute aus dunklen Forsten heraustritt, findet jetzt zahlreiche verlassenere Kohlenmeilerstätten. Die bisher so rastlose Thätigkeit des Menschen ist ermattet, die Feuerlöschen, die Werke stehen still, Gruben und Hütten sind leer. Erschlafft läßt der Häuer die Hände in den Schoß sinken und starrt trüb in die Zukunft.

Was ist nun der Grund dieses betrübenden Rückschrittes, dieser unheilvollen Entmuthigung? Bietet der Berg weniger reiche Gaben als zuvor? Nein! Rübezahl beschuldigt vergebens seine Gnommen; die Schuld liegt nicht an ihnen. Sie liegt in den auf allen Gebieten ungestützten Verhältnissen der Neuzeit.

Von fernher kommen wir gezogen und stehen um ein wirkliches Dach.“ Mit diesem Sirenengefange bürgerlichen die Produkte ferner Welttheile bei uns ein. Das Eisen und das Kupfer kamen aus Australiens und Amerikas Küsten her und eroberten langsam das Terrain, auf dem sich das heimische Erzzeugniß nicht mehr behaupten kann. Dort liegt das Erz klar zutage, man hat nicht nöthig, in die Eingeweide der Erde zu dringen, um es herauszuholen, wie bei uns, sondern arbeitet „vom Tage“ aus. Während dort mächtige Steinkohlenlager jenes kostbare Material zum Schmelzen der Erze liefern, muß hier erst auf umständliche Weise zu diesem Zwecke Holzkohle erzeugt werden, denn die Natur hat unserem Erzgebirge die Steinkohle versagt. In jenen fernen Landen sind zwei Kofstfeuer hinreichend, um das Erz zu rösten; hierzulande sind acht Kofstfeuer oft nicht genügend. Das ferne Produkt ist trotz Frachtspejen und Zollgebühren um ein Drittel billiger zu haben, als das Erzzeugniß unserer Bergwerke. Wie soll da nicht ein banges Gefühl den theilnahmsvollen Beobachter beschleichen, wenn er das Abzeichen des Knappen, das aus Schlegel und Eisen geformte Kreuz, nach und nach

verschwinden sieht? Der Träger desselben vertauscht die altgewohnte Bergmannstracht gegen ein bürgerliches Gewand und sucht anderswo seinen Erwerb. Ganze Familien, in denen das Handwerk des Bergmannes sich von Generation zu Generation fortpflanzte, verlassen den heimatlichen Boden, der sie nicht mehr zu nähren vermag. Die Pumpen saugen das Wasser nicht mehr aus den Tiefen, das sich daselbst langsam, aber stetig ansammelt. Das mehrhundertjährige Bergwerk wird ertränkt, die kunstvollen Gerüste und Bötzungen versinken und stürzen ein; so fällt die Frucht des angestrengtesten Fleißes vieler Geschlechter der absoluten Vernichtung anheim! Wenn kein Wandel eintritt, wird nach einem halben Jahrhundert vielleicht nur noch ein einziges Hüttenwerk stehen, das sich nur deshalb erhalten konnte, weil es, von den gewaltigen Hilfsmitteln der vorgeschrittensten Technik unterstützt, sich mit der Erzeugung des edlen Silbers, Quecksilbers und Antimons befaßte. In den Archiven dieser Hütte wird man dann unter alten staubigen Aktenstücke vergilbte Karten von bloß historischem Interesse finden. Die Aufschrift lautet: „Kotterbacher Gelf-Erze-Mevier“; hier stand die Hüttenhütte, dort die Georgshütte. An dieser Stelle befand sich die Johanneshütte und dort standen die Hoch- und Hammerwerke, die Hofofen und Pumphäuser. Die altherwürdige Genossenschaft aber, deren Besitz diese Bergwerke bildeten und deren poetischer Name „Waldbürger“, werden sie nicht schon in Vergessenheit gerathen sein?

Findet sich keine hilfreiche Hand, die diesem Verfall, so lange es noch Zeit ist, Einhalt gebieten könnte? — Rübezahl! Rübezahl! Du kennst nun die Ursache der Vereinstammung Deines unterirdischen Reiches. Sende den Retter in der Noth! — S. R. . . . .

sch auch noch heute. Herrn Grafen Dessewffy ist auch nicht bekannt, daß dem Herrn H. A. Granichstädten bei Präsentation des Wechsels in der Wohnung des Herrn Grafen Dessewffy erklärt wurde, der Aufenthaltsort des Grafen Serényi sei unbekannt. Ob das Vorgehen des Grafen Johann Serényi eine strafbare Handlung enthält, wird das k. l. Landesgericht zu untersuchen und zu entscheiden haben; ich kann aber die Bemerkung nicht unterdrücken, daß Graf Johann Serényi der Sohn eines reichbegüterten Kavalliers und ihm gewiß die Absicht ferne gelegen ist, Herrn Granichstädten zu schädigen. Zur Ordnung seiner Angelegenheiten ist, so viel mir bekannt, von seinem Vater, dem Herrn Grafen Ladislaus Serényi, einem Advokaten in Ungarn bereits der Auftrag erteilt worden. Es liegt in der Natur solcher Angelegenheiten, daß sie Zeit in Anspruch nehmen. Ich zeichne mich hochachtungsvoll Dr. August Nechansky.

\* **Schulnachricht.** Die Einschreibungen an der vierklassigen Knabenschule der hiesigen aut. orth. isr. Gemeinde, siebenter Bezirk, Csányigasse 8, finden am 30.—31. August und am 1. September täglich zwischen 9—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags statt.

\* **Das Leichenbegängnis** der Frau Fanny Deoerich hat heute unter großer Theilnahme stattgefunden. Zahlreiche theilnahmevolle Freunde und Bekannte erfüllten den Saal, in welchem der mit Kränzen bedeckte Sarg ruhte, den Korridor und die Treppen des Trauerhauses. Unter den Anwesenden waren die Kollegen des Gatten der Verbliebenen in großer Anzahl vertreten, außerdem bemerkten wir den Sektionsrath Bernhard Grünwald, den Schauspieler des Nationaltheaters Emerich Szigei, den Bezirksvorstand Georg Bachmeyer, den Magistratsnotar Alois Kullmann, den Direktor der Straßenbahn-Gesellschaft Heinrich Zellinek, Gerichtsarzt Dr. Ignaz Gluck, Theaterdirektor Sigmund Felder. Nach einem unter Leitung des Oberstadtraths Prof. Friedmann vorgetragene, ergreifenden Trauerchor wurde der Sarg in den vierpännigen Leichenwagen gehoben und die irdische Hülle der allseitig betrauten Dame, von einem großen Kondukte gefolgt, in den Kerepeser Friedhof überführt. — Der tiefbetrübte Gatte ergreift diesen Anlaß, um all den zahlreichen Freunden, Kollegen und Bekannten, welche ihm mündlich, brieflich und telegraphisch ihr Beileid über seinen unerklärlichen Verlust kundgaben, seinen innigsten, wärmsten Dank auszusprechen.

\* **Der ungarische Schriftsteller-Unterstützungsverein** veröffentlicht seinen Gebahrungsausweis über das erste Semester d. J. Danach hat sich in diesem Zeitraum das Vereinskapital um 8840 fl. vermehrt; an alten Stiftungen sind 10,800 fl., an Spenden 115 fl. eingestossen; an Unterstützungen hat der Verein 5640 fl. verausgabt.

\* **Das erste ungarische Lehrermädchenhaus** wird bereits im nächsten Schuljahre eröffnet. Vorläufig werden dieselbst nur Knaben aufgenommen. Gesuche sind bis 31. d. an den Schulinspektor des Pester Komitats, Joseph Löth, zu richten.

\* **Verschwinden.** Der Hausknecht Paul Szakács, Sándorgasse Nr. 10 wohnhaft, erstattete heute Nachmittags bei der Polizei die Anzeige, daß seine 70 Jahre alte Mutter, die erst seit wenigen Tagen zu Besuch in der Hauptstadt weilt, gestern Früh im Hauskleide mit seinem 3jährigen Töchterchen Anka sich zu einem kleinen Spaziergange in die Stadt begeben hat, ohne daß die Beiden seither wieder zurückgekehrt wären. Die Polizei fragte sofort telephonisch bei allen Stadthauptmannschaften und Spitälern an, doch konnte bezüglich der Verschwindenen keinerlei Auskunft erlangt werden. Das verschwindende Mädchen hat blonde Haare, blaue Augen, trägt zwei verschiedene goldene Ohrringe, Schnürschuhe und blaue Strümpfe. Die Polizei hat die weiteren Recherchen in dem mysteriösen Falle eingeleitet.

\* **Mysteriös.** Dem „Székesfehérvár es vidéke“ entnehmen wir Folgendes:

Gestern Nacht wurde ein Apotheker in Stuhlweissenburg von zwei Offizieren gemeldet, um die an der Hand des Einen sichtbare, von einem Schuß herrührende Blutung zu stillen. Ueber die näheren Details befragt, erzählte der Offizier, er habe auf der Fahrt nach Stuhlweissenburg aus einer Csárda einen großen Lärm vernommen, worauf er trotz der Warnung der außerhalb des Wirthshauses stehenden Personen hineingegangen wollte. Als er jedoch die Thüre überschritt, erdöhrte ein Schuß, der dem Kopfe des Offiziers zugebracht war. Zum Glück hielt dieser die rechte Hand vor, so daß die Schrotkörner anstatt den Kopf zu treffen, in die Hand eindrangen. Wer die Attentäter waren, weshalb sie geschossen haben und was Anlaß hiezu gab, ist unbekannt. Die Offiziere erzählten bei ihrem Fortgehen, daß sie sich zum Besuche der Landesausstellung nach Budapest begeben.

\* **Brand in Temesvár.** Heute Vormittags wüthete ein großer Brand in der Vorstadt Fabrik in der Melákerstraße und Damngasse. Militär und alle drei Feuerwehrcorps sind ausgerückt. Elf Häuser und zahlreiche Nebengebäude sind niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend, obwohl die Objekte zumeist affektiert waren.

\* **Dierberhandlung.** Gestern Mittags 12 Uhr fand im Handelsministerium die Dierberhandlung auf den Bau des Palais des Handelsministeriums (Ecke Palatinagasse und Alotmánygasse) statt. Es langten insgesamt elf Offerte ein, mit deren Eröffnung eine Kommission unter Vorsitz des Ministerialrathes Lorma betraut war. Das erste Offert, das des Ingenieurs Julius Bäsch, offerierte auf die Erd-, Maurer- und Verjearbeiten den Betrag von 591,995 fl. 29 kr.; das zweite Offert von der Neujohler Steinbruch Aktiengesellschaft für die Steinmearbeiten 131,514 fl. 8 kr.; 3. Baummeister Joseph Amos für die Erd-, Maurer- und Verjearbeiten 713,484 fl. 58 kr., und für die Steinmearbeiten 579,010 fl. 28 kr.; 4. Napoleon Kéler für die Erd-, Maurer- und Verjearbeiten 551,393 fl. 69 kr.; 5. Wamra und Pfeifer für die Erd-, Maurer- und Verjearbeiten 526,595 fl. 81 kr.; 6. Klenovics und Mitterdorfer für die Erd-, Maurer- und Verjearbeiten 676,037 fl. 16 kr.; 7. Béla Sönger für die Steinmearbeiten 146,276 fl. 99 kr.; 8. Joseph Bucher für die Erd-, Maurer- und Verjearbeiten 600,021 fl. 75 kr., und für die Steinmearbeiten

137,414 fl. 94 kr.; 9. Schubert und Hirsch für die Erd-, Maurer- und Verjearbeiten 590,776 fl. 30 kr., und für die Steinmearbeiten 139,346 fl. 11 kr.; 10. A. Holzpaich's Söhne für die Erd-, Maurer-, Verje- und Steinmearbeiten 784,826 fl. 81 kr.; endlich 11. Alexander Holbampf und Prill für Steinmearbeiten 136,871 fl. 22 kr. — Den Offerten war je zwei Prozent der offerirten Summe als Badium beigelegt; sämmtliche Offerte werden nunmehr dem Handelsminister vorgelegt, der die endgiltige Entscheidung treffen wird.

\* **Ein grauenhafter Selbstmord.** Vor den Augen des eigenen Kindes hat gestern in Wien eine Mutter auf gräßliche Weise ihrem Leben ein Ende gemacht. In dem Hause Nr. 15 der Stadiongasse in Sechshaus wohnt seit längerer Zeit die 36jährige verwitwete Niedermacherin Agnes Dfner mit ihrem fünfjährigen Kinde. Seit dem Tode ihres Mannes — eines braven Arbeiters — hatte die arme Frau, die sich mühsam durch Niedernähen ernährte, mit Entbehrungen und Noth zu kämpfen. Das wadere Weib arbeitete vom frühen Morgen bis in die späte Nacht, um die Auslagen für den kleinen Haushalt bestreiten zu können. Vor wenigen Monaten jedoch warf eine tödtliche Krankheit die vom Wachen und Arbeiten ohnedies körperlich herabgekommene Frau auf das Krankenbett. Nun stieg die Noth auf's Höchste und Frau Dfner mit ihrem Kinde mußte oft tagelang hungern. In solchen Momenten mag wohl der unglücklichen Frau der Gedanke an Selbstmord aufgefallen sein, den sie gestern Abends auf grauenhafte Weise zur Ausführung brachte. Auf einem Nachtkästchen neben dem Bett stand nämlich ein leeres Wasserglas, das Agnes Dfner zur Selbstmordwaffe auszuwählen hatte. Nachdem sie von ihrem Kind Abschied genommen hatte, richtete sie sich im Bette auf, zerbrach das vor ihr stehende Wasserglas und rief sich — buchstäblich genommen — mit den Scherben des Glases den Hals bis zur Wirbelsäule auf, so daß der Kehlkopf vollständig entzwei geschnitten wurde. Auf die herzerregten Hilferufe des Kindes, das Augenzeuge des ganzen Dramas war, eilten Hausleute herbei, welche die unglückliche Witwe, die gräßliche Schmerzen ausgestanden haben mußte, bereits als Leiche fanden. Als bald nach dem Bekanntwerden der That fand sich in dem Hause eine Kommission ein, die den Thatbestand aufnahm und die Uebertragung der Leiche in das Sechshäuser Spital anordnete.

\* **Einbruchdiebstahl.** In die Wohnung der Witwe Simon Weif, Csengerygasse 25, drang am Sonntag Abends ein unbekannter Gauner und entwendete eine große Menge Silbergeräthe: Köffel, Leuchter, Tassen, Messer und Gabeln, Zuckerbehälter und Zuckerkreuer, Salznapfe und ein Schreibnecessaire.

\* **Ein räthselhafter Mord.** Der „Frankfurter Jtg.“ wird aus Mainz gemeldet, daß daselbst gestern Früh im Rhein eine gräßliche Verstrümmelte männliche frische Leiche gefunden wurde. Es wird vermuthet, daß ein reicher, zur Messe gekommener Fremder von Zuhältern ermordet worden. Es herrscht hierüber große Aufregung.

\* **Polizeiliche Willkür.** Der Beamte J. G. einer Versicherungs-Anstalt wurde vor längerer Zeit von einem entlassenen Polizeikommissar der falschen Anklage beschuldigt. Nachdem der betreffende Beamte inzwischen sein Domizil wechselte und sein Aufenthalt nicht ermittelt werden konnte, erließ das Strafgericht gegen ihn über Argirung des Klägers die Kurventzung. Als der Kurrentirte dies erfuhr, eilte er zum Untersuchungsrichter und erwirkte die Annullirung der Kurventzung, was im Polizeianzeiger veröffentlicht und außerdem der hauptstädtlichen Polizei seitens des Strafgerichtes mittelst Zuchtschreiben bekanntgegeben wurde. Gestern Mittags stand der betreffende Anekeranzbeamte ahnungslos vor dem Franziskaner-Bazar im eifrigen Gespräch mit einigen Herren, als ein Konstabler ihn um seinen Namen fragte. Der Beamte nannte seinen Namen, worauf ihm der Konstabler erklärte, er müsse sofort mit ihm zur Oberstadthauptmannschaft kommen. Es nützte kein Protestiren und der Beamte mußte es sich gefallen lassen, angeht einer großen Anzahl Neugieriger neben dem Konstabler einherzugehen. Er wurde vor einem Kanzlisten geführt. Der Beamte legitimirte sich hier und wies noch überdies die schriftliche Ordre des Strafgerichtspräsidenten vor, mittelst dessen die Kurventzung eingestellt wurde. Der Kanzlist gab sich aber nicht zufrieden und ließ ihn — nach einer Viertelstunde — eine Treppe hoch zum Referenten der Kurrentirungs-Abtheilung führen. Letzterer überzeugte sich aus den Akten, wie auch aus der betreffenden Nummer des Polizeianzeigers von dem Mißgriff und entließ den Arrestirten, der sofort über die Willkür Klage erheben wollte, allein zum Oberstadthauptmann nicht vorgelassen wurde. Nachdem es ihm auch heute nicht gelungen ist, seine Klage vorzutragen zu können, wendete er sich an unsere Redaktion, mit der Bitte um Veröffentlichung des ihm angethanen Unjustes.

§ Herr Moriz Singer, Chef der Firma Singer Mihály & Co., Gönyü, hat sich mit dem lebenswichtigen Fräulein Marie Heberger, Tochter des Herrn Wolf Heberger, Getreidehändler aus Jozsbahá, (Nedenburger Komitat), verlobt.

\* **(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.)** Auch die zweite Marktwoche hatte für die auf Marktgeschäfte reflektirenden Gewerbetreibenden die Erwartungen nicht befriedigt; die fremden Tuchmacher hatten mittelmäßigen Verkehr. Der am Sonntag abgehaltene Bauxenmarkt war ungewöhnlich stark besucht, so daß der neue Marktplatz sich als zu beengt erwies hat. Im Ganzen waren 1634 Verkaufsstände und Buden aufgestellt und mußten 723 Wagen mit Dbst und Getreide placirt werden. Sesiznenmacher waren allein von hier 100, aus der Provinz 283 erschienen; ferner sind noch 65 ungarische Schneider aus der Provinz, 48 Bürstenbinder, 38 Spengler, zahlreiche Riemer, Wagner, Binder u. dgl. theils von hier, theils aus der Provinz anwesend welche Sonntag und Montag ziemlich befriedigenden Absatz hatten. Hiesige Hutmacher hatten befriedigenden Marktverkehr. — Im Platzgeschäfte war der Verkehr in dieser Woche schon theilweise etwas besser, als in der Vorwoche, im Allgemeinen aber noch immer schwach. In Damenmodegeschäften ist noch stagnirender Geschäftsgang, einzelne größere Geschäfte haben von Provinzländern Aufträge erhalten. Bei Kleidermachern zeigt sich bereits bessere Nachfrage für die Herbstsaison; in

Uniformen und sonstigen Militäartikeln ist besserer Verkehr. Schuhmacher und Hutmacher haben etwas besseren Geschäftsgang. In Lampengeschäften ist zunehmender Verkehr. Polamentirer, Korbflechter, Gold- und Silberarbeiter, Uhemacher, Galanterie, Berggolde-, Porzellanwaaren- und Werkzeuggeschäfte, Tapezierer, Wöbelschüler, Decken- und Matrazenmacher, Sattler, Wagner, Riemer, Spengler, Schlosser sind nicht befriedigend in Anspruch genommen. Die Bauhätigkeit bleibt zumeist nur auf kleinere Arbeiter beschränkt; sonst gesuchte Baumeister haben keine Aufträge.

**Landes-Advokatenversammlung.**

— Zweiter Tag. — Der heutige zweite Tag des Kongresses war ausschließlich den Sektionsberatungen gewidmet. Wir berichten über dieselben in Folgendem:

**Erste Sektion.** Dr. Alexius Ghörv unterbreitet sein Referat in Angelegenheit der Advokaten-Autonomie und der Revision der Advokatenordnung. Sein eingehend motivirter Antrag gipfelt in Folgendem:

Die Sektion möge den folgenden Beschlusantrag der Plenarsitzung vorlegen: Der Landes-Advokatenrat spricht zunächst seine Ueberzeugung dahin aus, daß die herrschenden Uebelstände und die verworrenen Zustände, in denen sich ein wesentlicher Faktor der Rechtspflege befindet, durch einzelne isolirte Verfügungen nicht beseitigt werden können, sondern erwartet, daß in unseren Institutionen die Herrschaft des Rechtes und insbesondere der nachdrückliche Schutz des Rechtes gesichert werde. Der Advokatentag erklärt zugleich, daß er eine der Quellen der erwähnten Uebelstände in den Mängeln unserer gegenwärtigen Advokatenordnung finde. Aus diesem Grunde beschließt der Landes-Advokatentag unter Betonung der Nothwendigkeit, diese Uebelstände vollkommen und rasch zu saniren, daß er behufs Schaffung einer entsprechenden Advokatenordnung, sei es im Wege der Revision, sei es durch Anfertigung einer Novelle, eine Petition an das Abgeordnetenhaus richten werde, in welcher er hervorhebt, daß er zum Erfolge einer Reform derzeit das Folgende für notwendig erachtet: Die Advokatenprüfung soll aus einer schriftlichen und zwei mündlichen Prüfungen bestehen, welche in ungarischer Sprache abzulegen sind und mehrmals wiederholt werden können. Bezüglich der Zulassung zur Prüfung soll in erster Instanz der Ausschuss der Kammer, in zweiter Instanz die Prüfungskommission entscheiden, deren Präsident und zwei Fünftel der Mitglieder vom Justizminister, drei Fünftel aber vom Ausschusse der Kammer ernannt werden. Die Prüfungskommission soll sammt dem Präsidenten aus zwei ernannten und drei gewählten Mitgliedern bestehen. Die Zeit der Praxis soll in der Weise ausgedehnt werden, daß von der Erlangung des Doktorgrades angefangen drei Jahre Praxis in einer Advokaturkanzlei gefordert werden sollen. Der Wirkungsbereich der Kammer soll überhaupt derart festgesetzt werden, wie dies gegenwärtig der Fall ist, doch soll die neue Advokaten-Ordnung keine diesen Wirkungsbereich beschränkenden Verfügungen enthalten, wie z. B. gegenwärtig die theilweise Entziehung der Disziplinargewalt. Die Kammer soll in ihren eigenen Angelegenheiten selbstständig und unabhängig sein, sie soll gegen diejenigen, welche das Ständeaushen verletzen, unmittelbar auftreten und eine wirkungsvolle Aufsicht über ihre Mitglieder und die Advokaturkandidaten üben. Die Disziplinargewalt soll theils definitiv, theils in erster Instanz ausschließlich der Kammer zukommen. Den Advokaten gebührt bei voller Achtung vor den richterlichen Behörden und bei Wahrung des Anstandes gegenüber der Genußpartei und deren Vertreter volle Redefreiheit. Andererseits hat auch der Richter und jede andere Behörde dem Advokaten Achtung zu zollen. Die Advokaten-Vollmacht soll, wenn sie nicht im Auslande ausgestellt wurde, eine volle Beweisraft bildende Privat-Urkunde sein. Jede Klage, welche gegen einen Advokaten oder Advokaturkandidaten nicht im Wege des Strafgesetzes eingebracht wird, soll zur Kompetenz der Kammer gehören. Der Einfluß des kön. Staatsanwaltes in Disziplinar- und anderen Angelegenheiten soll aufhören. Wenn der Advokat oder Advokaturkandidat die Grenzen der Redefreiheit überschreitet, dann soll nicht der Prozessrichter zur Entscheidung, respektive zur Ahndung berechtigt sein.

Der allgemeine Theil, sowie der erste und zweite Punkt des Antrages des Referenten werden ohne Debatte angenommen.

Beim 3. Punkt ergreift Dr. Desider Nagb das Wort. Er beantragt, die Sektion möge aussprechen, daß sie die Abänderung des bestehenden Lehr- und Prüfungssystems in dem Sinne für nöthig halte, daß die Kandidaten nach Beendigung des theoretischen Lehrkurses auch die nöthige Bildung in den positiven Rechtsfächern erwerben sollen.

Dr. Ludwig Hollós unterstützt den Antrag Dr. Desider Nagb's, Ludwig Behata den Antrag des Referenten.

Dr. Arthur Zellinek beantragt, die Praxis der Advokaturkandidaten soll von der Erlangung des Doktorats angefangen auf 5 Jahre ausgedehnt werden. Zu dieser Frage sprechen noch Karl Áacz und J. Áacsy. Präsident läßt über die vorliegenden drei Anträge abstimmen und wird der Antrag des Referenten mit großer Majorität angenommen.

Die übrigen Punkte des Antrages wurden zumeist ohne Debatte unverändert angenommen. Hiemit hatte die Sektion ihre Beratungen beendet.

**Zweite Sektion.** Auf der Tagesordnung steht die Frage der Mündlichkeit, Unmittelbarkeit und Oeffentlichkeit im Strafverfahren. Referent Dr. Alexander Sik schilderte eingehend die Mängel des gegenwärtigen Strafverfahrens und stellt folgende Anträge:

Die Advokatenversammlung möge aussprechen: 1. Es ist die dringendste Nothwendigkeit unseres heimischen Rechtslebens, daß ein auf Mündlichkeit, Unmittelbarkeit und Oeffentlichkeit basirendes Strafverfahren baldmöglichst eingeführt werde. 2. Das Strafverfahren ist für schwerere Verbrechen aus Grund der Institution des Schwurgerichts zu regeln. 3. Die Rechte der Verteidigung sind im ganzen Verlaufe des Strafverfahrens gesetzlich zu sichern in der

Die die Ausübung derselben durch den Verteidiger...

Dr. Rudolf Dell'Amici unterbreitet ein Separatum...

Dr. Julius Heryer (L.-Sz.-Miklós) sieht die Verhältnisse...

Dr. Bernhard Friedmann ist für die Unmittelbarkeit...

Nachdem noch Gustav Schuller ebenfalls gegen die Einführung...

In der Nachmittags abgehaltenen Sitzung befaßte sich die Sektion...

Dr. Alexander Sik stellt den Zusatzantrag, daß bis zur Einführung...

Ernst Grabarics unterstützt den Referentenantrag.

Dr. Alexander Sik motivirt seinen eigenen Antrag, den er dem Referenten gegenüber vertheidigt.

Stephan Telekhy erwähnt, daß der Antrag Siks schon bei der Schaffung der Prozeßordnung aufgetaucht...

Nachdem noch Gustav Schuller (Czeries) gegen den Antrag Siks gesprochen...

Bei der Abstimmung werden sowohl die Anträge des Referenten...

Die Sektionen haben hiermit ihre Beratungen beendet und ihre Beschlüsse gelangen morgen...

Von der Landesausstellung.

Die Söhne des Erzherzogs Joseph, die Erzherzoge Joseph und Ladislaus...

Die Volksschullehrer und die Ausstellung. Es ist hoch erfreulich, daß jener intelligente Theil unserer Bevölkerung...

Die polnischen Gäste treffen, nach einer an die Direktion der Ausstellung gelangten Mittheilung...

Der Landes-Buchdruckerkongress findet, wie bereits erwähnt, am 6., 7. und 8. September statt.

Die Wiener Hoteliers und Gastwirthe treffen in einer Anzahl von 500 Personen am 5. September 3 Uhr Nachmittag...

Zur internationalen Vorkienvieh-Ausstellung werden vom Centralbahnhofe täglich drei Separatzüge nach Steinbruch...

Theater, Kunst und Literatur.

Die Christinenstädter Arena hatte heute einen glänzenden Abend. Zu Ehren der Landes-Advokatenversammlung...

Gerichtshalle.

Budapest, 28. August. (Ausstellungsdiebe.) Der Leiter des IV.-X. Straßbezirksgerichtes, Bela Siebenfreund...

Prag, 27. August. (Ein verhafteter Opernsänger.) Der Opernsänger des deutschen Landestheaters Theodor Wilhelm...

Offener Sprechsaal.\*

Das beste der Hausmittel. Budapest. Geehrter Herr! Der allmächtige Gott möge Ihnen tausendfach vergelten...

Kohn Katalin, Neufeld Miksa, Liptó-Szt. Miklós, Bécs, jegyesek. 10050

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Ida Wesjel, Werschett, Bernhard Meuzer, Kurtics, 10049 allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Gesunde Liqueure erzeugt man durch die renomirten Fabricate der Firma Karl Philipp Pollat in Prag.

Liptauer Alpenkäse.

In Dosen von 5 Kilo feinste butterweiche Herbstkäse versende ich speisefrei ab jeder Post- u. Bahnstation Oesterreich-Ungarns...

Englischer Unterricht im Schulhause, Mondgasse 17, Abends 8 Uhr.

Primar Augen- und Ohrenarzt Dr. GROSSMANN

Telegramme.

Wien, 28. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Das russische Kaiserpaar trifft heute kurz nach Mittag in Kiew ein...

Paris, 28. August. Courbet's im Dome der Invaliden wohnten auch die fremden Militärattaches bei.

Rom, 28. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Bisher ist im Ministerium des Aeußern eine Bestätigung der Meldung...

London, 28. August. (Privat-Telegramm.) Der Korrespondent der „Pol. Kor.“ macht derselben Mittheilung von einer Unterredung, die er mit einem Mitgliede des englischen Kabinetes über die Mission...

Budapest, Samstag

ren? N u h e s t r u n g e n. Hundert Polizei-Agenten, welche einige Pächter, die das Pachtgeld nicht bezahlt hatten, aus den Pachtgütern entfernen wollten, wurden von der bei 2000 Köpfe zählenden Volksmenge angegriffen. Die Polizei schritt mit dem Bajonnet ein; beiderseits gab es z a h l r e i c h e V e r w u n d u n g e n.

Die Manöver in Nordböhmen.

Notiz, 28. August. Der heutige erste wirkliche Manövertag bot das Bild einer überaus interessanten, detailreichen förmlichen Schlacht.

Se. Majestät, gefolgt von einer glänzenden Kavalkade, ritt nach abgenommener Ruhe langsam zum Centrum des 8. Korps, auf die Anhöhe südlich von Woloduch. Es dauerte zwei Stunden, bis die Vorposten des Gegners sichtbar wurden. Mittlerweile grupperte sich auf der Anhöhe ein malerisches Bild. Se. Majestät und die Suite waren abgesehen, umgeben von vielen Hunderten des Publikums, größtentheils Bauern, theils auch Civilisten zu Pferde. Es waren so viele Zuschauer, daß später einmal der Gegner irritirt wurde, da er, im Glauben, eine vortheilhafte, stark besetzte Stellung vor sich zu haben, nicht ohne Weiteres anzugreifen wagte, bis er, näher rückend, die lichten Kleider der Damen bemerkte und nach Einstellen des überflüssigen Feuers die Höhe belegend, daselbst die Divisions-Artillerie aufmarschieren ließ, wodurch zum Theil die Entscheidung herbeigeführt wurde.

Se. Majestät, in der Campagne-Uniform, mit der Feldmütze, ein Kofy in der Hand, ohne Handschuhe, mit hohen, engen, oben mit Schnallen zusammengehaltenen Stiefeln, lagt wiederholt mit dem Feldstecher aus, von welcher Seite der Gegner, der, ganz vom Walde geschildert, marschirt, debouchiren wird. Vor Se. Majestät liegt ein Infanterie-Bataillon, ohne den obersten Kriegsherrn zu bemerken, auf das Gefechtskommando wartend. Hinter dem Könige befindet sich Erzherzog Albrecht, hoch zu Ross, mit dem Marschallshute und dem Marschallstabe die Karte studierend. Alle Andern stehen. Der Chef des Generalstabes, FML. Freih. v. Beck, demonstirt den Nebenscheinenden den Stand der Truppen und der Feldprinz v. Nassau mit dem grünen Schiedsrichterzeichen meldet den Stand der einzelnen Truppen. Im Hintergrunde, inmitten des Publikums, mit dem Feldstecher in der Hand, ist die schöne Gestalt des Fürsten von Bulgarien sichtbar. Weiter unten befindet sich Minister Graf Kalnoky hoch zu Pferde, umgeben von einigen fremdländischen Offizieren — eine ganze Musterkarte von Uniformen. Die Russen noch in ihrer alten, nicht nationalen Uniform. Auffallend ist die blaue bulgarische Uniform, abwechselnd die unschöne englische.

Auf der anderen Seite spricht der gemeinliche Kriegsminister Graf Buland-Heid eifrig mit dem Oberstlieutenant Philippovich. Soeben reitet Erzherzog Wilhelm heran, der die Divisions-Artillerie-Stellung auf dem jenseitigen Abgang besucht hatte. Erzherzog Albrecht spricht mit mehreren Generalen — und dieses prächtige Bild wird unmittelbar von den Schülzen von 24 Akrotuskanonen eingerahmt. Alle Blicke werden nach der entfernten Waldlichtung im Norden gerichtet, in der Meinung, daß dort eine Truppenbewegung ist; hunderte Stelcher werden erhoben. Da wendet sich Se. Majestät nach langem Ausschau lachend um und sagt: „Das sind ja rothe Frauenröcke und Hemdärmel.“ Es war die ganze Bevölkerung einer naheliegenden Gemeinde. Man wird schon ungeduldig. Da plötzlich leuchtet es am Walde saume auf, woher man es am allerwenigsten erwartet hatte. Genau östlich wird eine Feuerfete sichtbar und nach einigen Sekunden das schwache Knacken der Kleingewehre hörbar. „Felicit!“ ruft der Monarch dem nahestehenden Burggarden zu. In zwei Minuten ist Alles zu Pferde und das Publikum schiebt auseinander. Von allen Seiten brechen die feindlichen Truppen hervor und das Gefecht beginnt auf der ganzen Linie. Mit einer kleinen Nachlade debouchierte die feindliche Kavallerie nördlich aus dem Walde und ehe sie noch gesehen wurde, eröffnete sie das Feuer. Die Verteidigung des gut situirten Centrums wurde glänzend geführt. Länger als zwei Stunden konnte sie sich aber gegen die gut geführte große Uebermacht nicht halten. Die mächtig heranrückende Infanterie zwang sie schließlich, Woiwot zu verlassen und sich auf Woloduch zurückzuziehen. Sollte dieselbe nicht ganz isolirt bleiben, so mußte sie schließlich doch a b k o m m e n d i r t werden. Se. Majestät ritt nach 12 Uhr zu dieser Position, später zum nördlichen Flügeln, während das Centrum des 8. Korps die Rückzugbewegung meisterhaft deckte. Das neunte (Inf.) Korps ließ sich aber nicht abhalten, die Situation auszubehüten und fuhr mit der, eine großartige Manövrierfähigkeit dokumentirenden Artillerie auf die frühere Stellung des Gegners, denselben bis südlich Notizan verfolgend, obwohl die etwas zurückgebliebene Reserve dieses scheinliche Verfolgen einigermaßen bedenklich erscheinen ließ.

Um halb 2 Uhr ritt Se. Majestät durch die Stadt zum Bahnhof, bestieg dort den Separatzug und fuhr nach Wilfen. Später fand die Besprechung statt, welche das Resultat ergab, daß die Oberleitung heute Nacht nach St. Pölten zu verlegen sei.

Wilfen, 28. August. Der Vertreter Serbiens bei den Manövern, Generalstabs-Oberst Johann Ungelkovich, der gestern noch der Hofkapell anwohnte, ist heute Abends halb 11 Uhr an Lungenernphysem gestorben.

Debreczin, 28. August. Die Generalversammlung des reformirten Kirchendistriktes wurde nach Verlesung einiger Nekrologe und minder wichtiger Angelegenheiten geschlossen.

Hertulesbad, 28. August. Die Vertreter des Vereines der deutschen Eisenbahnverwaltung sind gestern Abends unter Führung des Präsidenten der österreichisch-ungarischen Staatsbahn Hieronymi in Orsova angelangt und wurden am Bahnhofe vom Stuhlrichter Paulovics mit einer Anrede und vom zahlreichen Publikum mit Ehrenrufen herzlich begrüßt. Regierungsrath Reichenstein antwortete mit einigen warmen Worten auf die Ansprache, wobei er die ungarische Gastfreundschaft ganz besonders hervorhob. Hierauf sang noch der Orsovaer Gesangsverein zu Ehren der Gäste einige Piècen und Damen vertheilten unter dieselben Blumenbouquets. Nach einem einstündigen Aufenthalte fuhren die

Gäste mittelst Separatzuges nach Hertulesbad, wo der Bahnhof glänzend beleuchtet war. Im Bade wurde den Gästen seitens des Badepublikums gleichfalls ein überaus herzlicher Empfang bereitet und sind sie Gegenstand wiederholter Ovationen. Mittags nahmen die Gäste an einer gemeinschaftlichen Konferenz Theil, Abends findet ein glänzendes Banket statt. Die Abreise erfolgt Abends um 10 Uhr mittelst Separatzuges.

Ugram, 28. August. Der hiesige Verein vom „Rothem Kreuz“ beschloß, eine Deputation, bestehend aus dem Präsidenten Grafen Pejacsevich, dem Vizepräsidenten Dombreri Taljan und den Herren Milan Stankovics und Milan Resics zur Begleitung Sr. Majestät nach Pozsega zu entsenden. Seitens des Gemeinderathes wird zu demselben Zwecke gleichfalls eine fünfköpfige Deputation entsendet, deren Theilnehmer in der heute Mittags abgehaltenen Sitzung unter Einem zur Erwählung gelangten. Die Deputation wird hienach aus den Herren Grobov, Schauf, Stankovics, Bogledics und dem neugewählten Bürgermeister Vadoviac als Führer, eventuell dem Vizebürgermeister Crnadak bestehen.

Brag, 28. August. (Privat-Telegramm.) Der Weberstrike ist nahezu beendet. 462 Strikende kehrten heute zur Arbeit zurück, der Rest dürfte morgen kommen. Ausschreitungen sind nicht vorgekommen.

Toulon, 28. August. In den letzten 24 Stunden sind 24 Personen an der Cholera gestorben.

Berlin, 28. August. (Schluß.) Papierrente — 5perz. österr. Papierrente —, Silberrente 68.10, österr. Goldrente 89.20, 5perz. ung. Goldrente —, 4perzentige ung. Goldrente 89.90, 5perz. ungar. Papierrente 75.70, ungar. Obohn-Obligationen 80.20, 5perz. Obohn-Prioritäten 102.40, Kreditaktien 473. —, österr.-ung. Staatsbahnaktien 198.62, Südbahnaktien 219. —, Karol Ludwigsbahnaktien 98.60, Raichau-Dorberger Bahn 60.50, rumänische Bahnprioritäten —, russische Banknoten 202.90, Wechsel per Wien 163.40, orientalische Anleihe zweiter Mission 61. —, Elbthal 259. —, Estomptebank —, Länderbank —, Ruhig. — Bianco-Abgaben drückten schließlich unbedeutend. Deutsche Banken gut behauptet. Zinsfuß 2%, Berzant —, Nachbörse: vierperzentige ungar. 80.75, österreichische Kreditaktien 473.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 483.50, Südbahnaktien 219. —, Karol Ludwigsbahn 98.50, Ruhig.

Frankfurt, 28. August. (Schluß.) Vierperzentige Papierrente 67.50, österr. Papierrente 80%, Silberrente 68.18, 4perzentige österreichische Goldrente 88%, 5perz. ung. Goldrente —, 4perzentige ungar. Goldrente 89.93, 5perzentige ungarische Papierrente 75%, österreichische Kreuze 236. —, österreichisch-ungarische Bankaktien 710.75, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 241.12, Karol Ludwigsbahnaktien 198.62, Südbahnaktien 109. —, Elisabeth-Westbahn 194.75, ungarisch-galitzische Bahn 142.87, Theißbahn-Prioritäten 88.25, Wechsel per Wien 163.30, 4perzentige Bodenkredit-Bandbriefe —, ungarische Estomptebank —, ung. Hypothekbankaktien —, Alpine —, Felt. — Nachbörse: Österreichische Kreditaktien 236.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 241.62, Südbahnaktien 109.12, Karol Ludwigsbahn —.

Frankfurt, 28. August. (Abendsozietät.) Österr. Kreditaktien 235.37, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 241.25, Karol Ludwigsbahn 196.75, Südbahn 109.12, österr. Goldrente 89%, 4perz. Silberrente —, 5perz. österr. Papierrente —, ungar. Kredit —, Schwach.

London, 28. August. Consols 100.04.

Berlin, 28. August. (Produktmarkt.) (Schluß.) Weizen per September-Oktober Nm. 156. —, per Oktober-November Nm. 158.25, Roggen per September-Oktober Nm. 138.50, per Oktober-November Nm. 140.25, Hafer per September-Oktober Nm. 127.50, per Oktober-November Nm. 128.50, Kübbel per September-Oktober Nm. 45.10, per April-Mai 1886 Nm. 48.30, Spiritus per August-September Nm. 41.70, per September-Oktober Nm. 41.70. — Weizen und Roggen besser, Hafer und Del fest, Spiritus flau.

Wien, 28. August. (Produktmarkt.) Weizen per November Nm. 16.80, per März 1886 Nm. 17.30, Roggen per November Nm. 14.10, per März 1886 Nm. 14.80, Kübbel loco Nm. 25.20, per Oktober Nm. 25. —.

Breslau, 28. August. (Produktmarkt.) Weizen 16.20, Roggen 13.90, Hafer 20.40, Mehl —, Del 42. —, Spiritus per März —, per Frühjahr —, Mais 14. —.

Paris, 28. August. (Produktmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.75, per September 20.90, per vier letzten Monate 21.50, per vier Monate vom November 22.30. — Weizenmehl (9 Marken) per laufenden Monat 43.90, (12 Marken) per September 46.75, per vier letzten Monate 47.75, per vier Monate vom November 48.50. — Kübbel per laufenden Monat 59.75, per September 59.75, per vier letzten Monate 60.75, per vier ersten Monate 63. — Spiritus per laufenden Monat 49. —, per September 49.25, per vier letzten Monate 49.50, per vier ersten Monate 50.50. Weizen fest, Mehl hausse, Del still, Spiritus matt.

Hamburg, 27. August. Petroleum, loco Nm. 7.60, per August Nm. 7.60, per September-Dezember Nm. 7.70. Still.

Bremen, 27. August. Petroleum loco 7.65, per September 7.65, per Oktober 7.80, per November-Dezember 7.85, per Frühjahr 7.95. Fest.

Antwerpen, 27. August. Petroleum 19%. Newyork, 27. August. Petroleum in Newyork 8 3/4, in Philadelphia 8.25, Mehl per loco 3.70, Nothe Winterweizen per loco 93. —, per Juli 93. —, per August 93.25, per Sept. 95 3/4, Getreidefracht 3. —, Mais (neuer) per März 54.75.

Der Kapitalist.

Budapest, 28. August.

\* (Budapester Börsenwoche.) Die zu Beginn der abgelaufenen Berichtswoche erfolgte Publikation der Semestralbilanzen der österreichischen Kreditanstalt und der ungarischen Kreditbank hat der Börse wohl keinen vollständigen Tendenzumschlag gebracht, wohl aber rief

dieselbe vorübergehend eine größere Lebhaftigkeit des Verkehrs und eine nicht unbedeutende Kurssteigerung der Aktien der beiden Institute hervor. Es machte auf die Börse einen günstigen Eindruck, daß in einer sterilen Geschäftsperiode, wie sie das verfloßene erste Semester war, die beiden leitenden Institute doch einen, dem vorjährigen nur wenig nachstehenden Reingewinn ausweisen konnten. Speziell den österreichischen Kreditaktien kam der Umstand zugute, daß die Taxationen des Ergebnisses noch wenige Tage vor der Publikation wesentlich niedriger war, auch die Abschreibung des Verlustes aus dem türkischen Tabakgeschäft bei gleichzeitiger Reservierung des Reingewinnes aus der ungarischen Rentenkonversion ließen die Situation des leitenden Wiener Institutes in einem günstigen Lichte erscheinen. Die Bilanz der ungarischen Kreditbank war wohl nicht weniger günstig als die der österreichischen Kreditanstalt; die Spekulation hatte aber einen größeren Gewinn erwartet und nahm daher die Bilanz ziemlich kühl auf. Die nächste Folge der Bilanzpublikation war eine Kurssteigerung der österreichischen Kreditaktien um etwa fünf Gulden und der Aktien der ungarischen Kreditbank um circa zwei Gulden. Renten erhöhten sich um circa drei Zehntel. Die günstige Wirkung der Veröffentlichung der Semestralbilanzen war indeß keine nachhaltige; die Spekulation sah bald ein, daß sie in ihrer Vorwärtsbewegung allein stehe und das Privatpublikum der Börse nach wie vor fernbleibe. Es trat daher bald wieder eine mäßige Abschwächung ein. Heute hat sich indeß die Stimmung neuerdings befestigt, und da die politische Situation eine eminent friedliche ist und der Geldüberfluß an den maßgebenden ausländischen Plätzen anhält, so dürften die jetzigen Kurse sich wohl — wenn nicht ganz besondere Zwischenfälle eintreten — auch weiter behaupten. Die Kurschwankungen der abgelaufenen Woche waren ziemlich bedeutend; österreichische Kreditaktien hoben sich in den ersten Tagen unter mehrfachen Schwankungen von 285.60 bis 291.10, drückten sich wieder bis 288.50, stiegen neuerdings bis 289.70 und schlossen heute Mittags 289; ungarische Kreditaktien avancirten Anfangs von 289 auf 291, wichen bis 288, erholten sich wieder bis 289.25 und blieben 288.50. Einer regeren Nachfrage begegneten die Aktien der ungarischen Hypothekbank, welche in Folge günstiger Bilanzgerichte von 108 bis 110.25 stiegen und mit 109.75 gefragt blieben; die Semestralbilanz dieses Institutes wird, wie wir vernehmen, im Laufe der kommenden Woche veröffentlicht werden. Auch die Aktien der ungarischen Estomptebank waren mehr beachtet und wurden mit 81 bis 81.50 gekauft. In Renten war der Verkehr ziemlich ruhig, vierperzentige Goldrente hielt sich zwischen 98.80 und 91.10, fünfperzentige Papierrente zwischen 92.20 und 92.50, erstere blieb heute 99, letztere 92.40. In Lokalpapiere konnte das Geschäft noch immer keine erhebliche Regsamkeit gewinnen; nur für Mähnenaktien zeigte sich heute einige Frage und auch die Aktien der Rima-Murányer Eisenwerks-Gesellschaft fanden zu besseren Kursen Nehmer.

§ (Die Einnahmen der in Ungarn befindlichen Eisenbahnen.) Im Monat Juli betragen die Einnahmen der k. u. k. ungarischen Staatsbahnen 2,655,070 fl. (— 181,295 fl.), der Arad-Temesvárer Eisenbahn 27,300 fl. (— 7100 fl.), der ungarischen Nordostbahn 275,327 fl. (— 10,600 fl.), der Raichau-Dorberger Bahn (ungar. Theil) 223,447 fl. (— 31,950 fl.), der ungarischen Westbahn (ungar. Theil) 94,246 fl. (— 11,236 fl.), der ersten ungarisch-galitzischen Eisenbahn (ungar. Theil) 39,753 fl. (— 4816 fl.), der k. u. k. ungarischen Staatsbahn 41,883 fl. (— 1591 fl.), der Budapest-Fünfkirchner Eisenbahn 113,976 fl. (— 29 fl.), der Mohács-Fünfkirchner Eisenbahn 95,856 fl. (— 26,284 Gulden), der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen-Gesellschaft (ungar. Theil) 1,479,623 fl. (— 68,868 fl.), der Südbahn (ungar. Theil) 610,994 fl. (— 12,519 fl.), der Raab-Debnburg-Ebenfurther Eisenbahn 55,367 fl. (— 9008 fl.), Arad-Rörosthal-Eisenbahn 22,970 fl. (— 467 fl.), Arad-Gsanáder Eisenbahn 29,723 fl. (— 1458 fl.), Szatmár-Nagybányaer Eisenbahn 12,893 fl. (— 4114 fl.), Groß-Kiskünya-Groß-Vecskereker Eisenbahn 9814 fl. (— 1450 fl.), Güns-Steinamangerer Eisenbahn 2532 fl. (— 57 fl.), Debreczin-Hajdunáder Eisenbahn 3793 fl., Göllnitzthal-Eisenbahn 6581 fl., Großwarden Belényes-Basthofer Eisenbahn 1084 Gulden, Pustatény-Kun-Szent Mártoner Eisenbahn 2991 Gulden, Ujfehly-Zápolythier Eisenbahn 1496 fl. — Die Gesamteinnahmen im Juli betragen 5,821,198 fl., um 134,610 fl. weniger als im Vorjahre. Die Gesamteinnahmen seit 1. Januar betragen insgesamt 38,307,016 fl., um 1,921,155 fl. mehr als in derselben Periode des vorigen Jahres.

§ (Wiener Fruchtbörse vom 28. August.) (Privat-Telegramm.) Es notirten: Herbstweizen 7 fl. 65 fr. bis 7 fl. 70 fr., Oktober-November-Weizen 7 fl. 70 fr. bis 7 fl. 75 fr., Frühjahrweizen 8 fl. 35 fr. bis 8 fl. 40 fr., Mai-Juniweizen 8 fl. 50 fr. bis 8 fl. 55 fr., Herbst-Roggen 6 fl. 42 fr. bis 6 fl. 47 fr., Frühjahr-Roggen 6 fl. 90 fr. bis 6 fl. 95 fr., Mais per August 6 fl. 5 fr. bis 6 fl. 15 fr., August-September-Mais 5 fl. 95 fr. bis 6 fl. — fr., September-Oktober-Mais 5 fl. 95 fr. bis 6 fl. — fr., Mai-Juni-Mais 1886 von 6 fl. 85 fr. bis 5 fl. 90 fr., Herbst-Hafer von 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 55 fr., Frühjahr-Hafer 1886 von 6 fl. 95 fr. bis 7 fl. — fr., Rohkaffee per August-September 11 fl. 20 fr. bis 11 fl. 30 fr., per September-Oktober von 11 fl. 25 fr. bis 11 fl. 35 fr., per Oktober-November 11 fl. 35 fr. bis 11 fl. 50 fr.

Wien, 28. August. (Spiritus.) Die Preise dieses Artikels behaupteten sich heute und notirte prompte Fruchtwaare zu 27 fl. 75 fr. Steubruher Borstenviehhändlerhalle. Das Geschäft ist fest. — Man notirte: Ungarische

schwere alte von 45 fr. bis 46 fr., junge, schwere von 47 bis 48 fr., mittlere von 47 bis 48 fr., leichte von 47 fr. bis 48 fr., Panermpaare, schwere von 45 bis 46 fr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von 46 bis 47 fr., rumanisch, Salonier schwere bis fr., mittlere bis fr., leichte bis fr., leichte bis fr., schwere bis fr., leichte bis fr., mittlere bis fr., transito, alte schwere bis fr., mittlere bis fr., transito, ferbische, bis fr., transito, mittlere bis fr., schwere bis 47 fr., transito, Einjährige transito, lebend Gewicht fr. bis fr., zwei Futterweine, bis fr. (Die Preise sind bei gemästeten Schweinen nach Abzug von 45 Kilo und 4 Prozent in Kilogramm zu verstehen. Bei neuen fettschen und rumänischen Schweinen, welche transito verkauft wurden, werden dem Käufer 3 fl. in Gold per Paar vergütet.)

Wiener Börse vom 28. August.

Die Börse war heute für Transportwerthe günstig, da höhere New Yorker Getreidepreise die Export-Ansichten in freundlicherem Lichte erscheinen ließen. Schlechtere Berliner Berichte veranlassten aber gegen Schluss auch die hiesige Speculation zum Rücksuge. Trotzdem sind zumeist Avancen zu verzeichnen. Es notirten: Ungarische Kreditaktien 289, ungar. Eskompte 81, Kaiserliche 149.25, Eisenbahnen 183.25, Nordost 175.50, Lupfower 175.50, Graz-Maader 166, Nima-Murawyer 89.50.

Am 5 Uhr blieben: Dester. Kreditaktien 288.50, ungar. Goldrente 98.95.

Der Nachmittags-Privatverkehr war anfangs fest, auf schwache Berliner Berichte erwartete die Tendenz aber später. Es notirten: Desterreichische Kreditaktien 288.80 bis 289.10 und 288.30, ungarische Goldrente 98.97.

Abends blieben: Dester. Kreditaktien 288.70, ungar. Goldrente 99.

Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Stetigkeit. 28. August. Das Steigen der Bahnpapiere und die Beilegung des deutsch-spanischen Konfliktes wirkten heute günstig auf die Börsenstimmung. Die Kurse der Speculationspapiere und Renten befestigten sich. Von Industriewerthen waren Mühlenaktien und Nima-Murawyer Eisenwerk mehr beachtet.

Vormittags varirten österreichische Kreditaktien zwischen 288.80 und 289.30, vierprozentige Goldrente mit 98.92 1/2 gemacht.

An der Mittagsbörse hielten sich österreichische Kreditaktien zwischen 289.25 und 288, erste blieben 289 G, letztere 288.50 G, ungarische Hypothekbank zu 109.75 geschlossen. Vierprozentige Goldrente zu 99, per 15. September zu 98.92 1/2, fünfprozentige Papierrente zu 92.30 bis 92.35 geschlossen, erste blieb 99 G, letztere 92.30 G. Devisen und Valuten fest, 20 Francs Stücke 9.87 bis 9.92, Markbank 61.10 bis 61.25, London 124.50 bis 124.80.

Die Prämienliste haben sich wenig verändert, Etelagen in österreichischen Kreditaktien bedangen per morgen 1 fl. 75 fr bis 2 fl. 25 fr., per acht Tage 6 bis 7 fl., per einen Monat 11 fl. 50 fr. bis 12 fl. 50 fr.

Im Nachmittags-Privatverkehr haben sich die Kurse etwas abgeschwächt, österreichische Kreditaktien zwischen 289.10 bis 288.70.

Im Straßenverkehr wurden österreichische Kreditaktien mit 288.70, vierprozentige Goldrente mit 98.82 1/2 gemacht.

An der Abendbörse war schwaches Geschäft, österreichische Kreditaktien mit 289, ungarische Goldrente mit 98.85 1/2 bis 98.85 bezahlt.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute mäßig, die Kaufkraft schwach, es wurden circa 12,000 Mtr. umgelegt, welche zu unveränderten Preisen begeben wurden. Mais 5 fr. höher bezahlt, Roggen, Gerste und Hafer bei mäßigem Verkehr unverändert. Verkauft wurden:

Weizen, Heiß: 200 Mtr. 80.5 fl. zu 7 fl.

80 fr., 100 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 75 fr., 200 Mtr. 79.8 fl. zu 7 fl. 75 fr., 200 Mtr. 79.9 fl. zu 7 fl. 75 fr., 100 Mtr. 79.7 fl. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 79.5 fl. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 60 fr., 1200 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 75 fr., 100 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 60 fr., 100 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 60 fr., 100 Mtr. 77.7 fl. zu 7 fl. 60 fr., 100 Mtr. 78.5 fl. zu 7 fl. 65 fr., 100 Mtr. 78.5 fl. zu 7 fl. 60 fr., 100 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 85 fr., 100 Mtr. 77.2 fl. zu 7 fl. 85 fr., Alles per drei Monate. Pester Boden: 100 Mtr. 79.5 fl. zu 7 fl. 70 fr., 200 Mtr. 79.2 fl. zu 7 fl. 70 fr., 200 Mtr. 79.6 fl. zu 7 fl. 65 fr., 300 Mtr. 79.2 fl. zu 7 fl. 70 fr., 650 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 77 1/2 fl., 100 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 60 fr., 100 Mtr. 78.5 fl. zu 7 fl. 60 fr., 200 Mtr. 78.4 fl. zu 7 fl. 30 fr., 100 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 60 fr., 100 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 50 fr., 1500 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 75 fr., Alles per drei Monate. Weizenburrger: 100 Mtr. 80.6 fl. zu 7 fl. 80 fr., per drei Monate. Ober-Heiß: 100 Mtr. 79.7 fl. zu 7 fl. 70 fr., per drei Monate. Banater: 400 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 25 fr., 200 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 25 fr., 500 Mtr. 77 fl. zu 7 fl. 20 fr., Alles per drei Monate. Nordungarischer: 100 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 25 fr., 100 Mtr. 78.8 fl. zu 7 fl. 45 fr., 200 Mtr. 78.7 fl. zu 7 fl. 35 fr., 1000 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 30 fr., 200 Mtr. 77 fl. zu 7 fl. 20 fr., 200 Mtr. 77 fl. zu 7 fl. 20 fr., Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu 6 fl. 10 fr., 300 Mtr. zu 6 fl. 10 fr., 100 Mtr. zu 5 fl. 80 fr., Alles per Kasse. Gerste: 1200 Mtr. zu 5 fl. 57 1/2 fr., per drei Monate. 500 Mtr. zu 5 fl. 57 1/2 fr., 300 Mtr. zu 8 fl. 40 fr., 200 Mtr. zu 6 fl. 30 fr., Alles per Kasse. Hafer: 800 Mtr. zu 6 fl., 100 Mtr. zu 6 fl. 10 fr., 1 Mtr. zu 5 fl. 85 fr., Alles per Kasse. Mais: 500 Mtr. zu 5 fl. 80 fr., 200 Mtr. zu 5 fl. 80 fr., Beides per Kasse.

Termine tendirten fest, Weizen zog einige Kreuzer an. Gehandelt wurde Vormittags: Frühjahrsweizen mit 7 fl. 94 fr. und 7 fl. 90 fr. und 7 fl. 95 fr., Herbstweizen mit 7 fl. 26 fr. und 7 fl. 30 fr., Mais per Mai-Juni 1886 mit 5 fl. 45 fr., und 5 fl. 48 fr., Frühjahrs hafer mit 6 fl. 55 fr., Herbsthafer mit 6 fl. 9 fr. und 6 fl. 11 fr. Nachmittags wurde Herbstweizen von 7 fl. 32 fr. bis 7 fl. 29 fr., Frühjahrsweizen von 7 fl. 97 fr. bis 7 fl. 93 fr., Mais per Mai-Juni 1886 von 5 fl. 48 fr. bis 5 fl. 46 fr. begeben.

In Produkten regerer Verkehr, Fettwaare fest, Schweinefett, Stadtware sammt Gebinde per September-Dezember zu 49 fl. bis 49 fl. 50 fr. und per Oktober-Dezember zu 49 fl. 50 fr. bis 50 fl., sammt Gebinde geschlossen, Tafelspeck zu 47 fl. bis 47 fl. 50 fr. Pflaumen weidend, böhmische Sachwaare, Unanzenqualität zu 12 fl. 6 fr. bis 11 fl. 84 fr., böhmische Sachwaare 85 Stück per 1/2 Kilogramm zu 19 fl. 20 fr., ferbische Sachwaare per Oktober-November 90 Stück per 1/2 Kilogramm zu 16 fl. 96 fr., 100 Stück per 1/2 Kilogramm zu 14 fl. 28 fr. geschlossen. Ledwar flau flavonischer per September-Oktober 15 fl. bis 15 fl. 25 fr., Banater 15 fl. bis 15 fl. 25 fr. Spiritus unverändert, matt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 3 columns: Qual., Weizen, Pester Boden. Rows include 75 fl., 77 fl., 78 fl., 79 fl., 80 fl., 81 fl. and corresponding prices.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Price. Includes items like Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Banater, and Spiritus.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursöffnung in der Provinz. Gegen die Handelsfirma L. Temesvári und Sohn in Kronstadt; K. N. Alex. Onaciu, Adv. Karl Adam. N. L. 6. Dtt., L. B. 20. Dtt.

Konkursaufhebungen. Des Alexander Perluß in Waizen. Des Simon Herzog in Tirnau.

Budapester Todtenliste.

Vom 26. August. Alexander Vujon, 2 J., Dienstmansohn, 6. B., Kinderbare. Anna Wolfner, 88 J., Arbeiterin, 6. Bez., Darmkatarrh. Johann Palha, 3 J., Arbeiter, 8. Bez., Tuberkulose. Johann Wimmer, 78 J., Winger, 8. Bez., Tuberkulose. Johann Bach, 57 J., Kutcher, 10. Bez., Berquetzung. Fanny Bauer-Engel, 34 J., Dienersg., 9. Bez., Tuberkulose. Vilma Viczai, 2 J., Arbeiterst., 9. Bez., Diphtheritis. Ignaz Wolf, 25 J., Tapezierer, 6. Bez., Tuberkulose. Gustav Ronat, 52 J., Beamter, 6. Bez., Lungentzündung. Joseph Kugler, 2 J., Arbeiterst., 6. Bez., Darmkatarrh. Julia Schermund-Csoka, 26 J., Beamtensg., 6. Bez., Tuberkulose. Katharine Bruff, 46 J., Arbeiterin, 5. Bez., Tuberkulose. Johann Lipinky, 49 J., Handhuhmacher, 5. Bez., Tuberkulose. Alois Treicsit, Obergerieur, 6. Bez., Ertrunken. Aloisia Schöllner, 71 J., Walegattin, 9. Bez., Herzlähmung. Karl Henthaler, 4 J., Dienstmansohn, 9. Bez., Lungentzündung. Jakob Vinacs, 50 J., Arbeiter, 2. Bez., Tuberkulose. Anton Vucheler, 55 J., Maurer, 1. Bez., Tuberkulose. Klara Negoric, 3 J., l. Bez., Hirnhautentzündung. Aloisia Henchel, 72 J., Witwe, 2. Bez., Altersschwäche. Aloisia Sprinzsummel, 53 J., Witwe, 1. Bez., Tuberkulose. Joseph Varga, 51 J., Arbeiter, 8. Bez., Lungentzündung. Joseph Stern, 43 J., Drechslers-Witwe, 5. Bez., Schlaganfall. Fanni Petrus, 34 J., Wäfersgattin, 6. Bez., Schwindel. Johann Friauf, 35 J., Arbeiter, 5. Bez., Schwindel. Thomas Nuartal, 46 J., 9. Bez., Herzfehler. Außerdem wurden noch 12 Kinder unter einem Jahre angemeldet.

Wasserstand vom 28. August.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Price. Includes items like Donau, Preßburg, Komorn, and others.

Herausgeber: Sigmund Brody. Chefredakteur: Leo Veigelsberg. Verantwortlicher Redakteur: Armin Rexhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgechäft.

Table titled 'Pester Börsenkurse' with columns for 'Geld' and 'Waare'. Lists various financial instruments and their current market prices.

Table titled 'Pester Börsenkurse' with columns for 'Geld' and 'Waare'. Lists various financial instruments and their current market prices.

Table titled 'Pester Börsenkurse' with columns for 'Geld' and 'Waare'. Lists various financial instruments and their current market prices.

Table titled 'Wiener Börsenkurs' with columns for 'Geld' and 'Waare'. Lists various financial instruments and their current market prices.

Table titled 'Wiener Börsenkurs' with columns for 'Geld' and 'Waare'. Lists various financial instruments and their current market prices.

Table titled 'Wiener Börsenkurs' with columns for 'Geld' and 'Waare'. Lists various financial instruments and their current market prices.

# Promessen auf CREDIT-LOSE.

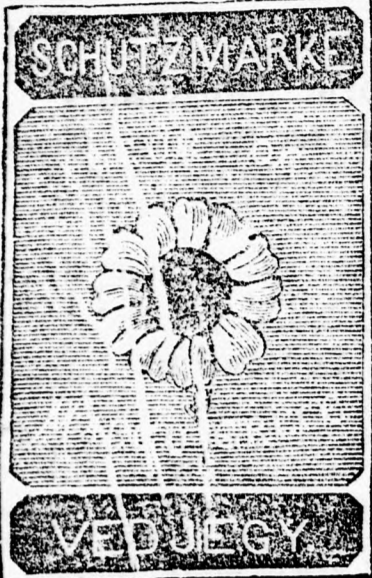
Ziehung 1. September.  
Haupttreffer 150,000 Gulden.  
à fl. 4.50 und 50 fr. Stempel.

# 4% Theiss - Lose

Ziehung 15. September.  
Haupttreffer 100,000 Gulden.  
à fl. 2 und 50 fr. Stempel.

**Ein- und Verkauf von Werthpapieren u. Valuten.**

Wechselstube der Pester Ungarischen Commercial-Bank, 5. Bez., Dorotheagasse 1. Budapest.



## Für Damen unentbehrlich ist nur der Crème de Marguerite.

Diese prachtvoll schaumartige Salbe, vollkommen fett- und metallfrei, daher für den Tag anstatt Puder anwendbar, wodurch der Teint vom schädlichen Einfluß der Sonne und der Luft gewahrt bleibt, verleiht dem Gesichte jugendliche Anmuth und Zartheit und entfernt Sympthomen und Leberflecken gänzlich. Diese vorzügliche Erregungseigenschaft der Neuzeit auf dem Gebiete der Toilette-Chemie unterscheidet sich hervorragend von den bisher bekannten derartigen Erzeugnissen, indem, nach unserer Ueberzeugung, dieses Mittel auf dem Toilette-Gebiete der Neuzeit niemals fehlen wird, von welchem selbst nur ein einziges Mal ein Versuch gemacht wurde. Zu jedem Flacon ist ein von der landeschemischen Veruchsstation ausgefertigtes Zeugniß beigelegt, welches die vollkommene Unschädlichkeit dieses Fabrikates bestätigt. — Preis eines Flacons sammt Gebrauchsanweisung 2 fl.

Hauptniederlage:

Budapest, Karvinplatz, in der „Apotheke zur ungarischen Krone“,  
wo selbst auch Bestellungen mittelst Nachnahme effectuirt werden. 9824

Ausführliche Beschreibungen auf Verlangen franko.

## Budapester Landes-Ausstellungs-Lose

à 1 fl.  
11 Stück nur 10 Gulden.  
4000 Treffer.  
Haupttreffer:  
100.000 Gulden

ö. w.,  
welcher mit 1 Prozent Abzug  
baar ausbezahlt wird.

**MERCUR & S. Politzer,**  
Bank- und Wechselgeschäft der Administration  
Budapest, Dorotheengasse Nr. 12.

Ferner  
**Treffer**  
im Werthe von  
20.000, 10.000  
und  
5000 Gulden.

Ziehung am 31. Oktober 1885.

Für Frankatur und Ziehungslisten sind 15 fr. beizuschließen.

## Offert - Verhandlung.

Behufs Sicherstellung der Verpflegsbedürfnisse für die k. u. Hengsten-Posten Nr. 1 zu Nagy-Körös, Nr. 2 zu Wersehej, Nr. 4 zu Baja und Nr. 5 zu Dorozsma auf die Zeit vom 1. November 1885 bis Ende Oktober 1886 wird die öffentliche Behandlung mittelst schriftlicher Offerte, und zwar am 5. September l. J. für den Posten in Dorozsma bei der Stadthauptmannschaft in Szegedin; am 7. September l. J. für den Posten in Wersehej, daselbst beim Hengsten-Posten; am 9. September l. J. für den Posten in Baja, daselbst beim Hengsten-Posten; am 15. September l. J. für den Hengsten-Posten in Nagy-Körös, daselbst beim Hengsten-Depot-Kommando, um 11 Uhr Vormittags, abgehalten.

Die Offerte sind, und zwar für Dorozsma an die Stadthauptmannschaft in Szegedin, für die Posten Wersehej und Baja an die betreffenden Hengsten-Posten und endlich für Nagy-Körös an das k. u. Staats-Hengsten-Depot-Kommando in Nagy-Körös mit dem 5% Badium versehen einzureichen und haben zu lauten auf eine Portion Brod à 840 Gramm, Hafer, Heu, Mohar, Streu- und Bettenstroh, sowie Petroleum per Meterzentner, hartes Brennholz per Kubimeter.

Die näheren Bedingungen können aus den afficirten Kundmachungen entnommen und bei den bezeichneten Aemtern eingeholt werden.

Vom k. u. Staats-Hengsten-Depot  
zu Nagy-Körös.

9981

## Wanzen, Schwaben, Russen, Motten,

Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein, alle Insekten tödtendes Pulver

In Schachteln à 2, 3, 4, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100 Stk. Preis per 1 Maßflasse fl. 1.



Ratten- und Mäusenvertilgungsmittel.  
(Rein Gift! Nur für Nagethiere tödtlich!)

Preis einer Blechbüchse 1 fl., 6 Büchsen 5 fl. 8. 8.

Allein echt und unverfälscht zu beziehen von:

**B. REISS,** f. pr. Fabrik Gemischer Produkte,  
Budapest, Königsgasse 47, 1. Stock.  
Filial-Depot in Budapest bei Herrn Joseph Tauer  
Dreifrauen-gasse Nr. 12. 631

## Spezialist Dr. J. Spitzer,

g. kaiserlicher ottom. Militärarzt,  
heilt in seiner Ordinationsanstalt Budapest, Gsellaplatz 5, 2. Stock, an der Treppe,

### Geheime Krankheiten,

Harnbeschwerden, Harnröhrenfluor, syphil. Geschwüre jeder Art, Hautausschläge, Frauenkrankheiten, so auch Mund-, Hals- und Kehlkopfkrankheiten, speziell Manneschwäche (wenn noch so veraltet) nach einer ganz neuen Methode ohne Zurücklassung von Folgeübeln und ohne Verunsicherung unter Garantie eines überraschenden Erfolges (auch brieflich). Ordination: Täglich von 8 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und Abends von 7-8 Uhr. Daselbst zu beziehen das in ganz Europa verbreitete Werk: „Die geschwächte Manneskraft, deren vielseitige Ursachen u. gründliche Heilung.“ Preis fl. 2.50

## Chromatique-Haarfärbemittel,

mittelfst welchem jedes Haar in 10 Minuten schwarz, braun oder blond gefärbt werden kann. Haupteigenschaften: Standhaftigkeit der Farbe, das gefärbte Haar kann von der natürlichen Farbe nicht unterschieden werden. Anwendung sehr einfach Preis 2 fl. — Zugesch. (Schalen, Bürsten etc.) 50 fr. Hauptdepot: Apotheke Török, Budapest, Königsgasse Nr. 12. 9488

## Ziehung den 10. September d. J.

Ich empfehle ganz besonders jedem Leser zur obigen Ziehung die staatlich garantirten

### Finnländer Lose,

welche sicher mit nachstehenden Gewinnen gezogen werden müssen

**Vielen gibt es nicht.**  
150000, 90000, 75000, 3x60000, 15x45000, 34x30000, 15000, 11x9000, 7500, 7200, 10x6000, 11x4500, 20x3000, 22x1800, 26x1500, 3x1200, 91x900, 145x600 Mark und viele Gewinne von 450, 360, 300, 240, 180, 150, 120, 90, 60, 54, 48, 45, 42, 39, 36, 30 Mark.

Gegen vorherige Einwendung des Betrages in Banknoten, Coupons oder Posteingahlung (Nachnahme gestattet die Post nicht) verleiende unter Einreichung nur Original-Finnländer Lose à 20 fl. ö. W. Haupttreffer zeige auf Wunsch per Telegramm an. Auszahlung sämtlicher Gewinne in baar und ohne Abzug. Alle Gewinnliste erhält jeder Käufer sofort nach Erscheinen gratis und franko.

**V. Landesbruck, Middelburg (Holland).**

## Zahnarzt W. DICK'S

neues System amerik. Kunstzähne, speziell Luftdruck-Gebisse, schmerzlose Zahnoperationen mit Luftgas und zerstörbare Plomben. Wäßrige Preise. 7225  
Budapest. IV. Bezirk. Christophplatz Nr. 2.

## Eingesendet.

Laut vorgelegten, zahlreichen authentischen Dankesbriefen ist diese älteste und bewährteste Anstalt, wo die neuesten Erregungseigenschaften der Wissenschaft mit reichster Erfahrung gepaart verwerthet werden, bestens zu empfehlen

### In Dr. LEITNER'S

seit 42 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt, Budapest, Trommelgasse 18, werden geheime, noch so veraltete Krankheiten jeder Art, so auch Manneschwäche, Haut-Ausschläge, Harn-Beschwerden, Frauenkrankheiten etc., auch brieflich, gründlich, schnell und sicher ohne Folgeübel geheilt und auf Verlangen langsame Medikamente befohrt.

Ordination täglich bis 9 Uhr Früh, von 1-5 Uhr Nachmittags und Abends von 7-10 Uhr.

St. k. ungar. priv. bei mehreren Ausstellungen mit der goldenen, silbernen u. Ver-

dienst-Medaille prämierte  
**Schuhwaaren-Fabrik Moritz Temesváry,**  
Fabrik für E-gros-Verkauf: Köllergasse 16,  
Niederlage für Detail-Verkauf: Königsgasse 1,  
empfehlen unter Garantie der Dauerhaftigkeit elegante und billige

**Damen-Schuhe:**  
Zugstiefeln, Gemen oder Chagrin, Herz fl. 3.20  
Zugstiefeln, Laft, Herz, Nahn od. genagelt fl. 3.—  
Negatta, Lafting oder Leder fl. 2.40

**Herrn-Schuhe:**  
Stiefeln aus Wildleder oder Chagrin fl. 3.80  
Besatz-Stiefeln fl. 4.—  
Kinder-Schuhe in größter Auswahl. — Bestellungen gegen Nachnahme werden prompt effectuirt. — Ausführliche Preis-courante gratis und franko. 8811

## Ein stolzer Schnurrbart



erweckt stets das Interesse der Damenwelt, ein glattes Milch-gesicht findet selten Sympathie. Wenn Schnurr- od. Vollbart noch fehlt, der bestelle sich gleich den weltberühmten  
**Muschel-Balsam**  
von Prof. Voosie, Bremen, 1 Dose fl. 1.80, Probepack fl. 1, einzig zu haben bei **Franz Hanat,** Droguist, Elisabethstraße, Prag.

## Geheime Krankheiten,

sowie Harnröhrenleiden u. Geschwüre, die Folgen der Selbstschwächung, Manneschwäche, Syphilis- und Hautkrankheiten, Fluor bei Frauen, wie auch alle Frauenkrankheiten heilt schnell und sicher ohne Verunsicherung

Univ. Med.

**Dr. Anton Garai,**

emeritirter k. k. Abtheilungs-Chef-Arzt,  
Budapest, Fabrikergasse (Gyár-utca) 71. Stock,  
Eingang an der Stiege, nächst der Radialstraße.

Ordination täglich von 10-4 u. von 7-8 Uhr Abends.  
Nur honorirte Briefe werden beantwortet und Medikamente befohrt.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Vierzehnter Jahrgang, Nr. 236.

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Samstag, den 29. August 1885

## Nemzeti színház.

Havi bérlet 2. szám.  
**A Danisefek.**  
 Príma 4 felv. Irta Nevszky.  
 Gróf Danisefek Vladimír Náday  
 Toldó Roger Benedek  
 Herczeg Wálanow  
 Foris Ujházi  
 Oszip Mihályfi  
 Zakarow Vizvári  
 Pál H. tényi  
 Iván Pintér  
 Nikofor Körösmezel  
 András atya Komáromi  
 Danisefek grófné Felekine  
 Lydia Helvey  
 Anna Fái Sz.  
 Dozen bárónő Szacsavayné  
 Anissza Szatmáryné  
 Kezdeté 7 órákor.

## Magy. kir. operaház.

Havi bérlet 11. szám.  
**Coppélia, az üvegszemű hölgy.**  
 Ballet 2 felv. Zenéjét szerzettette Delibes Leo.  
 Swani da Müller K.  
 Ferencz Zsuzsánics  
 Coppélus Campilli  
 Coppélia Dobler J.  
**A rászedett kadi.**  
 Vig. opera 1 felv. Irta Gluck K.  
 A kadi Tallián  
 Fatime, neje Maleckyné  
 Zelmire Komáromi M.  
 Nuradin Pauli  
 Omar Kiss  
 Omega, leánya Kordin M.  
**Bécsi keringő.**  
 Ballet 3 képb. Betanítottta Campilli Fr. balletmester.  
 Pernaier Lipót Pini H.  
 Barbara Zsuzsánics E.  
 A menyasszony Maruzzi F.  
 A vőlegény Kürthy H.  
 Az örmánya Himrer G.  
 Az örmánya Vánczó  
 Az ifjuság Mayerhoffor  
 Kezdeté 7 órákor.

## Népszínház.

**Az ördög pilulái.**  
 Látványos bohóság, énekkel, tánczozal és zenével. 3 felvonásban és 15 képb. Albert, franczia füstő Vidorné  
 Kezdeté 7 órákor.

Maklói, inasa Kassai  
 Sottinea, spanyol Szabó  
 hidalgó Szatmáry  
 Seringuinos Gergely  
 Baoylus Tóth  
 Rodriguez Ligeti I.  
 Izabella, Seringuina Leánya  
 Bernadillo, orvos Kovács  
 Bohóság Istennője Tarnay S.  
 Sára, boszorkány Csatai Zs.  
 Bigaro, horbély Erődi  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Fővárosi szinkör.

Badán, a Krisztina - városban.  
**A feleskei nótárius.**  
 Eredeti bohózat 3 szakaszban. Irta Gaál József.  
 Zajtai István Makó  
 Klára, felesége Timárné  
 Baczur Gazsi Deák  
 Piróné Marozse Ilné  
 Fj királynéja Daróczy I.  
 Tóti Dorka Nagyné  
 Sugár Laci Szirmai  
 Szegő Bandi Fenyvesi  
 (1-ső) Beödy Rónaszéki  
 (2-ik) vasas Mezei  
 (3-ik) német Lenkey  
 Othello Abonyi  
 Desdemona Laczko A.  
 Hopfen Fáni Palogh E.  
 Nina Erődi é  
 Hermann Rónaszéki  
 Kezdeté 7 órákor.

## Sommer-Theater.

im Stadtwaldchen.  
**Ein Böhm in America.**  
 Gefangs-Parodie mit Tanz in 5 Bildern von Bruno Jappert.  
 William Bolton Hr. Sieghardt  
 Ferdinand, Hilfer Hr. Frel  
 Arthur Schauenburg Hr. Gopp  
 Marie Geiringer Hr. Raneck  
 Aron Mandelblüh Hr. Müller  
 Sarah Hr. Böcs  
 Pawlitz Hr. Krauser  
 Mariana Hr. Rohn  
 Johann Degelemaier Hr. Schwarz  
 Mafi Hr. Süder  
 Sali Hr. Korner  
 Steffens Hr. Kolbe  
 Sewell István Dr. S. Feld  
 Lotti Hr. Szardahelbi  
 Tini Hr. Gotthardt  
 Toto Hr. Kunft  
 Jenny Hr. Mayer  
 Anfang 6 Uhr.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 23). „Az arany ember.“  
 Repertoire des königlichen Operahauses. Sonntag (18. Abonnement suspendu). „Ejszak esillaga.“ (Gastspiel des Fräul. Bianca Bianchi). Gewöhnliche Preise. — Montag, geschlossen.

## ORPHEUM.

Grosse Feldgasse Nr. 17.  
 Heute, Samstag, den 28. August: Erstes Debut der musikalischen Crenitque-Gesellschaft Alfred, 2 Damen u. 3 Herren. Auftreten der Hr. Land und Livingstone auf dem dreifachen Barrethe, der aus 5 Personen bestehende Miniatur-Velociped-Künstler-Gesellschaft Freund, der Pantomimen- und Rollschühn-Künstler-Gesellschaft Morlay, bestehend aus 2 Damen und 3 Herren; der Schnellmalerin Mlle. Agatini, des englischen Tänzer- und Quettistenpaars Miss Surand und Mr. Kendat, der ungarischen Sängerin Fräul. Sarkadi, des Wiener Gesangstüblers Martin Schenk, des Verwandlungs-Trabstier-Künstlers Mr. Kreino und der deutschen Soubrette Fräul. Clara de la Torre. Erstes Debut der internationalen Sängerin Mlle. Grey. — **Voranzeige:** Dienstag, den 1. September: Debut der deutschen Quettistengertinen-Gesellschaft Monti.

Jos. Pruggmayr's  
**ORPHEUM,**  
 Hajósutoza 27, nächst der königl. Oper.  
 Auftreten der  
**Geschw. TACIANU,**  
 sowie des  
**Gjähr. Wunderkindes ROSA,**  
 ferner Miss Leona Perival, Kanonen-Königin; Lesfreres Giovecci, musif. Clowns; Mr. Charles, Kunstschutmann; Mr. Glanz, Jongleur; Fr. Frixi Edelweiss.  
 Am 1. September: Auftreten neu engagierter Mitglieder.

**M. Weber's**  
**Bierhalle u. Restauration**  
 Kerepeserstraße, vis-à-vis dem Volkstheater.  
 Heute, Samstag und morgen Sonntag:  
**Grosses**  
**Militär-Konzert**  
 der Musikkapelle des k. k. Inf.-Regimts. Nr. 44 Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **Krothmann**.  
 Anfang 6 Uhr.  
 Vor und nach dem Theater vorbereitete Küche.

## TONHALLE,

Cafe Rosner, Cafe Kartöring und Kartsgasse.  
**Einziger Konzertsaal Budapest's.**  
**Täglich Konzert**  
 bis 1 Uhr der  
**Wiener Damenkapelle „LYRA.“**  
 Anfang 8 Uhr. Freier Eintritt. Kaltes Buffet.

## Grand Café- Chantant Imperial,

Wagnerstraße 48. — Täglich:  
**Grosse Künstler-Vorstellung.**

Auftreten des Gesangs-komikers **Sami Neumann**, der vier Geschwister **Zacianu**, des Instrumentalisten **Mr. Stonett**, genannt das musikalische Unikum aus London, und der Liedersängerin **Fräul. Elise Lashy**.

## Thiergarten.

Täglich Produktion der berühmten Thierbändigerin  
**MISS CORA**  
 mit ihren prachtv. dressirten 6 Löwen.  
 Täglich um 4, 5 und 6 Uhr Produktion; an Sonn- und Feiertagen von 3-7 Uhr jede Stunde; von 3 1/2 bis 8 Uhr Konzert einer Militär-Kapelle. Entrée wie gewöhnlich 30 fr.

## Ausstattung der Schulkinder.

**Für Knaben:**  
 Alle Sorten Hemden, Beinkleider, Socken, Strümpfe, Taschentücher, komplette Stoff-Anzüge und Ueberzieher, Hüte etc.  
**Für Mädchen:**  
 Alle Sorten Hemden, Beinkleider, Röcke, Korsetten, Strümpfe, Taschentücher, Mädchen-Mäntel und Kleider; alle Sorten Bettwäsche, Decken etc. in bester Ausführung zu den billigsten Preisen, empfiehlt die langjährige Firma:  
**Armin Csáky**  
 in Budapest. 9990  
 Neuestes in kurzen Damen-Jacken, Mänteln und Toiletten, reiche Auswahl in Damen-Beiwäsche und Strümpfen. Komplette Herren-Stoffanzüge und Ueberzieher, reichste Auswahl in Herren-Beiwäsche und Socken.  
**VI., Andrassystrasse (Oktogonplatz) Nr. 51.**

Die herannahenden hohen israel. Feiertage veranlassen untenstehende Verlagsbuchhandlung, ihr größtes Lager  
**Festgebetbücher**  
 in 9, 5, 4, 3, 2, 1 Bänden, in der allerfeinsten Ausstattung,  
 in Woll- und Seide, echte Gold- und Silberborten zu den allerbilligsten Preisen bestens zu empfehlen. Besondere Aufmerksamkeit bitte ich meinen  
**magyar machzor és ajtatos órák**  
 izr. nők számára zuzuwenden. Hochachtungsvoll  
**M. E. Löwy's Sohn, Königsgasse 1**

## Rebhühner

n täglich frischen Sendungen und jeder Quantität billigt bei  
**Wildpreihändler Pál Károly,**  
 Budapest, IV., Gde Fischplatz und Thurmgasse.

## Eines der ältesten Möbelgeschäfte

in Wien, in voller Blüthe befindlich, wird wegen Krankheit des Eigenthümers verkauft. Offerte unter Chiffre: „S. W. 1505“, Wien Hauptpost restante.

## Tanzunterrichts-Anzeige.

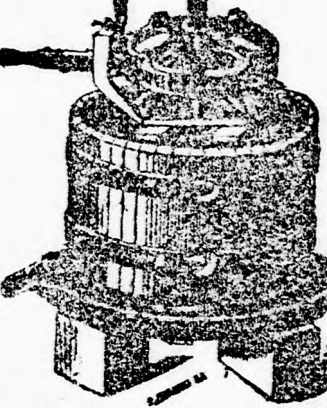
Gefertigter erlaube mir, dem hochgeehrten p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, daß in meiner Schule, Königsgasse 16, im Bazar der Wiener Bodenkredit-Anstalt, der dies-jährige Tanzkurs begonnen hat. Derselbst finden täglich von 6 Uhr Abends Schüler-Annahme und Unterricht in allen modernen Tänzen nach der leichtfaßlichsten Methode statt. Das Lokal wird zu Hochzeiten etc. billigt überlassen. Hochachtungsvoll  
**S. WILSCHINSKY,** Tanz- und Aufstandslehrer.

## Békei H.,

Photograph,  
 befindet sich von nun ab: Königsgasse 25.

## Vorhänge

werden à 40 fr. per Fenster zum Putzen angenommen und blendend weiß, ohne jegliche Beimischung von Chloralkali bestens ausgeführt in der Kurz-, Wirk- und Weißwaarenhandlung des  
**F. W. UNGER'S Sohn,**  
 Seetgasse Nr. 7. 10033



## Weinpressen Traubenmühlen,

Preßpindel in allen Formen, Weinpumpen, Kellereiquipisten billigt bei  
**Albert Deutsch,**  
 Budapest, väcsi-körút 22. szám.  
 Illustrierte Preiscurante franco. — Wiederverkäufer und Agenten gesucht mit hohem Rabatt 9637



## Franz Christoph's Fussboden- Glanz-Lack,

gruchlos, sofort trocknend und dauerhaft.  
 Giebt sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbst-Lackiren der Fußböden. Zimmer in 2 Stunden wieder zu benutzen. Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Lack) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig. Musteransprüche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.  
**Franz Christoph,**  
 Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanz-Lack, Prag und Berlin.  
 Niederlage für Budapest b. Veranda Wandor u. Weniger Mihály.



## Für Liqueur-Erzeuger Hotels, Kaufleute, etc.

Behufs Erzeugung  
 sämtlicher Liqueure  
 von ausser-  
 ordentlicher Feinheit  
 empfehle ich eine neue  
 praktische Methode.  
 Prospekte u. Preislisten gratis und franco.  
**Carl Philipp Pollak,**  
 Essenzfabrik,  
 PRAG, II., Klemensgasse 3.



## Lokal-Veränderung.

Die in der Schlangengasse Nr. 1 bestandene  
**Klavierfabrik, Salon und Leih-Anstalt**  
 befindet sich vom 1. August Kronprinzgasse Nr. 3, 1. Stock, 2. Hof.  
 Zugleich erlaube ich mir die höf. Anzeige zu machen, daß ich mein reich assortirtes Lager in  
**Klavieren und Pianinos,**  
 sowohl Ausländer als auch eigene Fabrikate, zu Fabrikpreisen verkaufe.  
**Julius Mauritz.**

Allerlei.

(Bruch eines Eheversprechens.) Ein interessanter Prozess wegen Bruches eines Eheversprechens wird demnächst in Rom zur Verhandlung kommen.

(Ein neuer Laicorden) ist in England im Entstehen, der der Ritter des Weißen Kreuzes.

(Aus dem Leben Franz Liszt's) wird erzählt: Während seines zweiten Aufenthaltes in Petersburg lud ihn Kaiser Nikolaus zu einem Feste ein und ersuchte ihn, etwas vorzutragen.

(Die gekränkte Hofdame.) Man schreibt aus Petersburg: Es dürfte interessant, zu erfahren, daß die Kaiserhofdamen außer dem Bündnisse der Monarchen auch einen ganz gewöhnlichen — Ehebund befestigten.

ter, und was jahrelange Liebe nicht zuwege gebracht, das förderte nun die — gekränkte Eitelkeit.

(Eine Braut nach dem Gewicht.) Die Ungenüchtheit in den sogenannten Heiraths-Annoncen steigert sich von Tag zu Tag.

(Ein recht artiges Auckdöthen.) dessen Mittelpunkt der Berliner Bankier Goldberger ist, kurz vor augenblicklich in Vorkreis.

(Ein unglückliches Liebespaar.) Aus Triest, 25. d., schreibt man der „Gr. Gaz.“: „Großes Aufsehen erregt hier der Selbstmord eines Liebespaars, welches aus Bergweilung darüber, daß es sich nicht heirathen konnte, in den Tod zu gehen beschloß.

(Der Roman eines Opernsängers.) Der Opernsänger Johannes Elmbald, der Held einer von uns heuerzeit gemeldeten romanhaften Affaire in Prag, erklärt in den Zeitungen seiner schwedischen Heimath, daß die Erzählung die Thatfachen ganz entstellt habe.

zeichnet und ist nie mit der Polizei in Verührung gekommen, wie auch die Mittheilung, daß er unter Anklage gestellt worden sei, falsch ist.

(Bicät bei Kindern.) Wir lesen in der neuesten Nummer eines New York Blattes: „In einer gewiß seltenen und ergreifenden Weise haben mehrere im Osten der Stadt wohnende Knaben, sämmtliche im Alter von 8 bis 10 Jahren, das Andenken ihres Spielkameraden gelehrt, welcher vor etwa zehn Tagen in Folge eines Unfalls sein Leben verlor.

(Brand einer persischen Stadt.) Nach Berichten aus Teheran ist zu Anfang dieses Monats in der persischen Hafen- und Handelsstadt Nejd am kaspiischen Meere ein Feuer ausgebrochen, welches zwei Tage und zwei Nächte andauerte und drei Viertel der Stadt in Asche und Trümmer legte.

(Ein seltsamer Prozeß.) Aus Bahrenfels in Schleswig wird von einem vorausrichtlichen seltsamen Prozeß berichtet: Einen dortigen Eisenbahnbeamten besuchte seine Frau vor sieben Jahren mit dem siebenten Kinde.

(Amerikanische Mode.) Eine neue Mode kommt von den amerikanischen Seebädern, das Flaggenskostüm! Die Damen aller Nationen tragen blaue Serge-Kostüme, deren Aufputz an Kragen, Schürzen, Ärmeln und Draperien aus den betreffenden Flaggen besteht.

Nr. 32.]

Der Banddirektor.

Von A. K. Green.

— Nach dem Englischen von Franz Stein. —

Zweite Buch: Leben und Tod.

Wie kommt es, daß nach einem Todesfall, einem unerwarteten Todesfall insbesondere, langgewohnte Räume plötzlich unheimlich fremd erscheinen?

Er stand vor der verschlossenen Thür des Gemaches, in welchem ohne Zweifel Diejenige im Todtenkleide lag, deren glänzende Schönheit noch wenige Stunden vorher Männeraugen blendete und in Frauenherzen Regungen der Eifersucht erweckte.

Bewegt wandte Bertram sich ab, und seinen Weg verfolgend, kam er an dem die Treppe schmückenden Kunstwerk vorüber. Der Ueberfluß in trägem Hinbrüten auf einem Rosenlager ruhend! Graufamer Hohn! Was gilt der Ueberfluß dem Tode? Sie, der reicher Ueberfluß gegeben war, athmete nicht mehr in diesen Räumen.

Oben angelangt, pochte Bertram an die ihm bezeichnete Thüre und, seinen Namen nennend, rief er dem Dheim die Frage zu, ob er ihm nicht geflatten wolle, in dieser Zeit schwerer Trübsal dem väterlichen Freunde helfend zur Seite zu stehen.

— Dheim, was ist es mit Dir? wollte Bertram unwillkürlich rufen, allein Herrn Sylvester's rasches Zurückweichen verrieth dessen Wunsch, einer genaueren Beobachtung zu entgehen.

— Kann ich Dir in nichts von Nutzen sein? fragte er endlich.

— Es ist bereits Alles angeordnet, erwiderte der Dheim mit matter, veränderter Stimme.

Wieder trat tiefes Schweigen ein, welches Bertram nicht zu unterbrechen wagte.

— Ich werde in Allem unterstützt, bis auf ... von Neuem verstummte er.

— Bertram, hub er nach langer Pause, in einem ihm natürlicheren Tone, nochmals an; folge mir.

Er ging dem Neffen in ein nahe Gemach voran und schloß hinter ihm die Thüre. Es war ein Raum, welchem man nicht das Sonnenlicht entzogen hatte, und Beide fühlten, daß sie dort freier athmeten.

Herr Sylvester wies nach einem Stuhle und der junge Mann ließ sich auf denselben nieder. Er selbst aber blieb vor dem Neffen stehen und fragte diesen plötzlich:

— Hast Du sie gesehen?

Kein Kummer gab sich in dieser Frage kund, nur ehrerbietige Scheu vor dem Tode. Bertram schüttelte verneinend das Haupt.

— Nein, gab er zurück, ich eilte unverzüglich zu Dir.

— Keine Verletzung findet sich auf ihrem Körper, mit Ausnahme eines kleinen Einschnittes hier, fuhr der Dheim fort, ruhig auf seine Schläfe deutend. Sie hatte einen Moment der Angst, als die Pferde wild dahinstreiften, und dann ... Er schauerte und hart an den Neffen herantretend, legte er diesem die Hand auf die Schulter, in solcher Weise, daß er dadurch verbindert ward, den Kopf nach der Seite zu wenden.

— Kannst Du fragen? rief der junge Mann. Weißt Du nicht, daß es mich stolz macht, Deine Befehle auszuführen? Was immer ich für Dich thun darf, werde ich mit Freude besorgen.

Der Druck der Hand auf seine Schulter wurde fühlbarer.

— Es muß unpassend erscheinen, Bertram, in diesem Augenblicke von Geschäften zu sprechen, allein Noth kennt kein Gebot. Du vermagst es, mir einen großen Dienst zu leisten, wenn Du Dich unverweilt einer für mich überaus wichtigen Angelegenheit zu widmen gesonnen bist.

— Dheim, zweifelst Du daran ...

— Still; es handelt sich um Folgendes: Du siehst einen Namen auf diesem Blatte; unter demselben eine Anzahl von Adressen. Um diese ausfindig zu machen, mußt Du Dich nach entlegenen, ich fürchte, selbst nach verrufenen Stadttheilen begeben. Es ist mein Wunsch, daß Du den Mann, dessen Namen ich hier nieder schrieb, aufsuchst, seinen Namen nachforschend, von Haus zu Haus, in der aus dieser Liste ersichtlichen Reihenfolge, bis es Dir gelingt, ihn zu finden. Ist dies geschehen, wird er von Dir eine Karte begeben, welche Du ihm geben wirst, nachdem Du sie vor seinen Augen mit einem kreisförmigen Strich bezeichnest. Es ist dies ein Merkmal, das ihm bekannt sein muß, und in diesem Falle kannst Du offen mit ihm sprechen. Sage ihm, derjenige, der Dich sendet — Namen zu nennen ist nicht rathlich — fordere die Papiere zurück, welche er ihm heute Morgens übergab. Sollte er Verwunderung zeigen oder zögern, dann sage ihm, Deine Weisungen seien bestimmt. Behauptet er, es werde zum Verderben führen, erwidere, daß Worte Dich nicht zu schrecken vermögen, daß Dein Auftraggeber die Lage der Dinge kenne, so genau wie er selbst. Wie immer er eine Weigerung begründet, bringe mir die Papiere.

Bertram nickte und versuchte sich zu erheben, doch seines Dheims Hand drückte ihn wieder nieder.

— Er ist ein Mann mit geringer physischer Kraft; Du hast keine Gewaltthätigkeit von ihm zu befürchten. Je weniger Zeit Du zur Lösung Deiner Aufgabe bedarfst, desto besser ist es für meine Ruhe. Und nun gab er Bertram frei.

Die Treppe hinabsteigend, traf dieser auf Paula. Sie hatte ihn im Vorsaale erwartet, und mit zitternder Stimme befragte sie ihn jetzt um das Befinden des Dheims.

— Haben Sie ihn gesehen, rief sie, mit ihm gesprochen? Niemand im Hause hat ein Wort von ihm gehört, seit er nach Hause kam, um sie tod zu finden. (Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste.

Vom 28. August.

Marshall's Hotel zur Königin von England.

Comte A. Capodistria, Privatier, Padua. Graf L. Desfosses, Gutsb., Nyiregubáza. Graf A. Khuen, Gutsb., Agrar. Dr. B. Semben, Gutsb., Beld. P. de Saunier, Gutsb., Paris. Mme. de Montigny, Gutsb., Paris. A. Tache, Bahn-Direktor, Hannover. L. Lamort, Gutsb., Paris. F. Schindler, sammt Gemahlin, Sekretär, Oedenburg. Dr. S. Schönberger, Advokat, Wieselburg. J. Michailowics, Beamter, Bukovar. L. Bedlik, Fabrikant, Prag. A. Sieber, Hausbesitzer, Lemberg. D. G. Kumanudi, sammt Familie, Kaufm., Belgrad. D. Tauer, Kaufm., Wien. E. Duvernoy, Gutsb., Paris. M. Dolondre, Gutsb., Paris. D. H. Zuff, Kaufm., Zürich. E. Arbenz, Kaufm., Bukarest. J. Herich, Kaufm., Reichenberg.

Hotel zur Stadt Paris.

J. Janosky, Gutsb., Nyiregubáza. A. Keadis, Gutsb., Szarvasfalva. E. Han, Gutsb., Puzta Sáy. F. Swoboda, Priv., Wien. F. Kropfer, Priv., Homonna. Th. Filsinger, Priv., Eisenstadt. K. Vajits, Beamter, Eisenstadt. A. Glaser, Beamter, Oedenburg. E. Marlenz, Theolog, Eisenstadt. R. Baris, Theolog, Oedenburg. M. Deutsch, Kaufm., Oedenburg. J. Neumann, Kaufm., Wien. K. Böhm, Kaufm., Szegedin. J. Neumann, Kaufm., Komorn. M. Sziger, Kaufm., Homonna. S. Turdossin, Kaufm., Trencsin. J. Löwenstein, Kaufm., Trencsin. A. Schwarz, Kaufm., Szatmar. J. Eiert, Kaufm., Kisdau.

Holzwarth's Hotel Frohner.

Graf Hadik, Gutsb., Nádosta. Dr. J. Szöte, Professor, Nádosta. A. Munt, Gutsb., Wien. J. Bunzl, Fabrikant, Wien. F. Schwarzer, Kaufm., Wien. J. Macdonald, Priv., Greenof. R. Strohmayer, sammt Familie, Karlsburg. L. Kohn, sammt Familie, Künstirchen. S. Rippmann, Kaufm., Debreczin. B. Kostolány, Ina, Nutka. S. Eichenwald, Verwalter, Nutka. A. Goldschmidt, sammt Familie, Leipzig. F. Thöven, Kaufm., Offenbach. L. Sziedler, Direktor, Ungvár. A. Szedel, Kaufm., St. Peter. J. Sunnet, Kaufm., St. Peter. N. Jahn, Priv., München. J. Spiz, Kaufm., St. Niklos. M. Weiß, Kaufm., Gran. E. Bilzer, Kaufm., Eszerventa.

Hotel l'Europe.

Graf J. Potocki, Partikulier, Lemberg. J. Ritter v. Blaas, Partikulier, Wien. Dr. A. du Bois-Renmond, Partikulier, Berlin. R. Cannon, Escouire, London. Dr. A. Brichot, sammt Gemahlin, Brüssel. H. Simon, Rentier, Halle. Dr. A. v. Heider, Graz. L. Guttmann-Gelke, Gr. Kanizja. F. Reichmann, Kaufm., Brüssel. A. Schüller, Priv., Jahn. Dr. F. Hartog, sammt Gemahlin, Rentier, Paris. M. Schlesinger, Kaufm., Berlin. J. Vozidar-Horodensky, Lemberg. Mad. Horodensky, sammt Familie, Lemberg. Frau L. Reil, Privatier, Szurdul. J. Burger, Advokat, Kanizja. A. Katona, sammt Gemahlin, Kanizja. L. Selimann, Wien.

Hotel zur Stadt London.

L. Funt, Gutsb., Wien. L. Molinari, Gutsb., Naja-Carrara. E. Jordan, sammt Frau, Saarbrücken. J. Kurz, Gutsb., St. Johann. L. Szalós, Gutsb., Tama. M. J. Erdély, Geistlicher, Gr. Maria. W. Danilo, sammt Sohn, Zara. L. Pruski, sammt Sohn, Künstlich-Polen. J. Aref, Direktor, Patoch. M. Scherich, sammt Frau, Torontál. M. Petrescu, Apotheker, Zarkuf. A. Bojocemi, Apotheker, Tecucin. H. Kugel, Gutsb., Plojesti. W. Gler v. Göl's, Beamter, Wien. A. Spevat, Beamter, Neutra. M. Altmann, Beamter, Brünn. A. Paul, Beamter, Sachien. J. Swoboda, Beamter, Prag. J. Schwab, sammt Gemahlin, Brünn. A. Ferdich, Priv., Bukarest. J. Boppelta, sammt Gemahlin, Gr. Tapolesán. E. Freudenfeld, Priv., Wien. J. Heugel, sammt Gemahlin, Wien. F. Kommarer, sammt Gemahlin, Wien. M. Kohn, Buchhalter, Kecskemet. J. Göddöble, Hotelier, Theresienstadt. L. Czernak, sammt Familie, Temesvár. W. Czernak, sammt Sohn, Temesvár. M. Czernak, Fleischhauer, Temesvár. A. Langasak, Obermüller, Raab. B. Schlachter, Kaufm., Saarbrücken. E. Perl, Kaufm., Wien. A. Roth, Kaufm., B. Almas. A. Pollardel, Kaufm., New-Orleans. J. Berger, Kaufm., Jolan. J. Poppel, Kaufm., Böhmen-Leipa. F. Oligorin, Priv., Wien. L. Mayerdorfer, Wirth, Djova. J. Czernak, Vergolder, Bukarest. J. Schäfer, Hotelier, Weiskirchen.

Hotel zum Erzherz Stephan.

A. Bösch, Gutsb., Báhanyos. B. Brodosky, Gutsb., Köröshegy. E. N. Wolker, Kaufm., Amsterdam. J. Leske, Kaufm., Glasgow. F. Wallack, Kaufm., Wien. B. Weiß, sammt Gemahlin, Gutsb., Kaposvár. Ch. Pulz, Kaufm., Neutra. J. Gyurics, Kaufm., Bukarest. M. Wangl, Privatier, London. F. E. Weiß, Kaufmannsgattin, Komorn. Dr. M. Drjo, Advokat, Großbesereck. D. Sonnenfeld, Kaufm., Raab. E. Weiß, sammt Gemahlin, Kaufm., Pápa. J. Holnap, Stadtrath, Großwardein. J. Kohn, Kaufm., Kronstadt. A. Bogovicics, Beamter, Semlin. Dr. J. Profosch, Arzt, Prag. F. Szilkan, Beamter, Szegedin. E. Gall, Professor, Szeged. F. Lang, sammt Familie, Industrieller, Zombor. Dr. F. Budil, Advokat, Pápa. R. Szertinski, Gutsb., Krakau. N. Szertinski, Student, Krakau. Frau B. Wolf, Kaufmannsgattin, Lugos. Frau E. Sauer, Kaufmannsgattin, Pestha. Frau E. Steiner, Kaufmannsgattin, Pestha. J. Bajor, Gerichtsadjunkt, Nocsa.

Heml's Hotel National.

L. Mocsy, Gutsb., N. Körös. M. E. Mofics, Advokat, Belgrad. Dr. J. Bacsics, Belgrad. G. Kerekes, Adv., Szolnok. J. Kistenstein, sammt Familie, Kaufm., Miskolcz. B. Bohn, Fabrikant, St. Petersburg. Frau Kaufmann-Romland, sammt Tochter, Lobau. F. Macincu, Prof., Krakova. J. M. Strambianu, Privatier, Krakova. F. E. Wüder, Steinamanger. Dr. A. Holl, Innsbruck. J. Herich, sammt Gemahlin, N. Palanka. J. Hayn, Künstler. Dr. J. Jürgensen, Hamburg. E. Moser, sammt Schwester, Neusäß. L. Waber, Kaufm., Prag. E. Haut, Wien. N. Kónay, Gutsb., Kolcs. Hofmeisz. E. Polacsek, sammt Gemahlin, Megyer. E. Schwarz, Kaufm., Wien. E. Schmidt, Kaufm., Wien. E. Hartmann, Professor, Wien. E. Nyáry, Gutsb.,

Neutra. E. Nagy, Gutsb., Neutra. F. Kramolin, Kaufm., Teplitz. N. Waller, Kaufm., Graz. K. Kuthera, Privatier, Wien. R. Pierron, Privatier, Wien. E. Novak, Kaufm., Wien.

Schmidt's Hotel Orient. B. Szarka, sammt Familie, Betés. K. Reindl, sammt Gemahlin, Wien. M. Zerandt, sammt Familie, Wien. K. Boll, sammt Familie, Sz. Lörincz. L. Filó, sammt Familie, N. Körös. J. Poforny, Kapellm., Erlau. F. Eliaffy, Beamter, Erlau. E. Géczy, sammt Familie, Szirák. F. Kesnovány, Steinamanger. J. Herzfeld, Beamter, Bukarest. J. Kavari, Kaufm., Pélgrad. J. Horváth, Kaufm., Theresiopel. G. Vincze, Notár, Badert. F. J. Bürgetti, Notár, Badert. J. Tomek, sammt Schwester, Makó. G. Kovács, Deconomiebeamter, Hajos. A. Beckendorfer, Deconomiebeamter, Hajos. A. Sgorger, Kaufm., Pancsova. A. Fischer, Dampfmaschinenbesitzer, Pancsova. E. Jiftovics, Modistin, Pancsova. E. Luber, Kaufm., Rubin. E. Paull, Kaufm., B. Rubin. M. Graber, Kaufm., Wien.



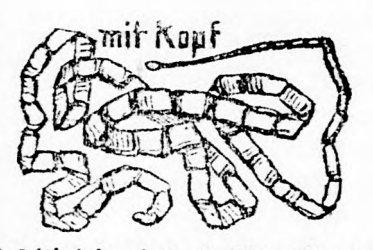
Ingenieur und Unternehmer, Budapest, VII. Bez., Allianzgasse 3. Fabrik und technisches Bureau für Gas- und Wasserleitungen, Central-Wasser-, Luft- und Dampfheizungen, Ventilatoren, Kanalströmungen, Klotz-Anlagen, Erden-Anlagen, Badeneinrichtungen, Dampfloch- und Dampfbohrschichten-Einrichtungen etc.

Zur rationellen Pflege des Mundes u. der Zähne.

PURITAS k. k. priv. spezifische Mundseife

von Dr. C. M. Faber, Leibzahnarzt wld. Sr. Majestät des Kaisers Maximilian I. von Mexico etc. Das Einzige, jemals mit einer Weltausstellungs-Preismedaille (London 1862) ausgezeichnete, weit wirksamste und delikateste hygienische Präparat zur Pflege des Mundes und der Zähne. Deposits in allen renommierten Apotheken und Parfümerien. Direkte Bestellungen effectuirt prompt das eigene Versand-Depot in Wien, 1. Bez., Bauernmarkt 3.

Bandwurm



beseitigt in einer halben Stunde das vollständig geschmacklose, sehr leicht und angenehm einzunehmende Medikament. Erfolg garantiert. Preis 1 Dofis fl. 6.50. Gibt nur aus der St. Georgs-Apotheke, Wien, V., Wimmergasse 33, wozu alle Bestellungen zu richten sind. 7095 Per Post um 25 fr. mehr.

Das neueste, hochfeinste Zeichenstuchparfüm ist Mich. Gründer's 10037

Dornröschen

von höchst lieblichem, erfrischendem und dauerndem Wohlgeruch. Weiteres Depot bei Herrn Jos. Rothbauer, Königsgassen-Gde.

J. PRINDL

am 1. J. Militärarzt, Spezialarzt seit 30 Jahren für Geheime Krankheiten

Geheime Krankheiten

bekanntlich alle Harnröhrenbeschwerden (Fluss), ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, speziell Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach seiner sich tausendfach glänzend bewährten neuen

Seif-Methode.

Ordinirt täglich von halb 10 bis 4 Uhr. Budapest, Königsgasse 8, 2. Stock. Eingang im Glasgang rechts. Thür 46. 5862 Honorar mäßig, auch brieflich.

Dr. Hartmann's

Auxilium

bestbewährtes Heilmittel ohne Einprikung gegen (Fluss) bei Herren und (Schleimfluss) bei Damen. Zu haben im Haupt- und Verbandsdepot W. Twerdy's Apoth., Wien, I., Kohlmarkt 11, um den Preis von fl. 2.80. 8617 Depot in Budapest bei Jos. v. Férók, Apotheker

Krampfader-Strümpfe



aus Seide und Zwirn, Irrigator nach Prof. Kesz-marszky, Vetteinlagen, Luftkissen, Bougie, Katheter, Mutterkränze, Bruchbänder aus Gummi und engl. Stahl, Suspensorien aus Zwirn gewebt, aus Hirschleder und von Gummi, Bauchbinden, Nabelbandagen, Abstreifer aus Gummi und Zinn, Mutterspriegen, Saugflaschen, Milchzieher, Leibschüsseln, Hirschleder-Decken und Polster, Präservatives, sowie auch Apparate für männliche Schwäche (Impotenz). Preis per Stück von Silber 40 fl., von Gold 100 fl. sammt Gebrauchsanweisung, Prospekte gratis, versendet billigt die k. k. priv. Bandagen-Fabrik

Moritz Politzer, Budapest, Franz Deák-gasse. Bestellungen aus der Provinz werden prompt gegen Nachnahme effectuirt. 6698 Großes Lager in Gummi-Regenmänteln, Galoschen, Gamaschen und Hirschleder-Hosen.

Geheime Krankheiten

jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautausschläge, Harnbeschwerden, noch so chronisch, werden ohne Folgebül u. ohne Vernichtung gründlich geheilt, neu entstandene in 4-5 Visiten von

A. Besenbek,

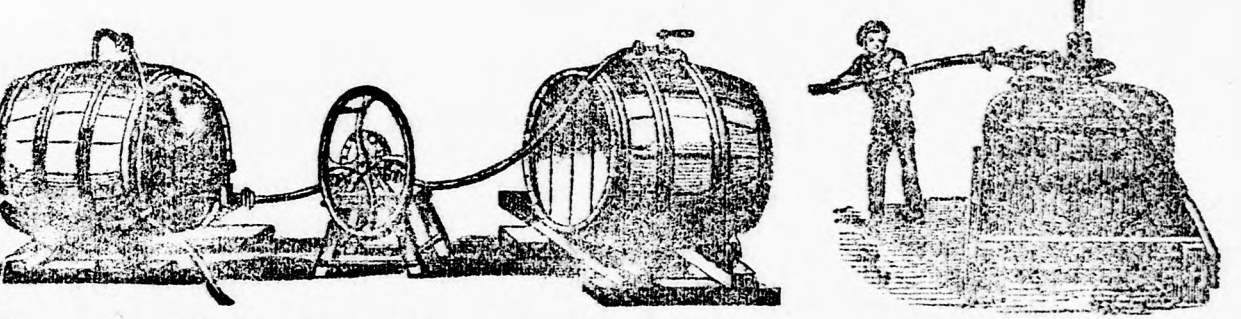
prakt. Arzt und Spezialarzt seit 20 Jahren. Wohnut: Budapest, innere Stadt, (Ujvilágeteza) Neuenweltgasse Nr. 13, vis-à-vis dem Komitatshaus, ebenerdig rechts, die erste Thüre. Ordinirt von 9 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends. 1835

Oesterr. Rothe Kreuz-Lose

auf Raten. Haupttreffer fl. 50,000, 25,000 und 15,000 steuerfrei. Jährlich 3 Ziehungen: Am 2. Januar, 1. Mai u. 1. September. Nächste Ziehung am 1. September 1885. Die Kaufmanns-Spar- u. Kredit-Genossenschaft verkauft „Oest. Rothe Kreuz-Lose“ gegen Ratenzahlung zu folgenden Bedingungen: 2 St. zahlbar in 20 Monatsraten à fl. 2.-- 5 St. zahlbar in 20 Monatsraten à fl. 5.-- 3 " 20 " à fl. 3.-- 10 " 20 " à fl. 10.-- Die im Ratenbogen verzeichneten Lose werden aus verschiedenen Serien zusammengestellt. Der Werth des mit dem kleinsten Treffer gezogenen Loses wird ausbezahlt und spielt der Coupon trotzdem insoweit mit, bis derselbe mit einem Haupt- oder Nebentreffer gezogen wird. Der eventuelle Treffer bildet schon nach der ersten Ratenzahlung Eigentum des Käufers. Provinzausträge können mittelst Postanweisung gesendet werden und erfolgt deren Erledigung promptest. Die Aufgabs-Beleghe dient als provisorische Quittung. — Nachnahmebestellungen werden nicht berücksichtigt. Bureau: Budapest, Gisellaplatz 2, 1. Stock. 9956 DIE DIREKTION: Dr. Karl Herich, Ludwig v. Peterdy, Ritter Sigmund v. Falk, Präses. General-Direktor. Vizepräsident.

Zur Weinlese !!

Trauben-Pressen und Quetscher, Abzug-Maschinen für Most und reinen Wein, Kellerei-Requisiten bei 9900



Ernst Schottola, Budapest, Palais Foncière, Baigner-Boulevard, Ecke Radialstraße Nr. 2. Illustrierte Preiscurante auf Verlangen gratis.

P R O M E S S E N

auf 10013 Haupttreffer fl. 150,000. fl. 5.— Credit-Lose Ziehung 1. Septembec. Theissthal-Lose Haupttreffer fl. 100,000. fl. 2.50 Ziehung 15. September. Landesausstellungs-Lose Haupttreffer fl. 100,000. fl. 1.— Ziehung 31. Oktober. fl. 8.50

Alle 3 Stück zusammen nur fl. 8.— sammt Stempel. Wechselstube J. Löry, Budapest, Hatvanergasse 17.

Budapester Tischler-Gesellschaft.

Die vaterländischen Tischler-Gesellschafts-Meister empfehlen ihr großes Lager in fertigen Tischler- und Tapezierer-Möbeln von den allerfeinsten bis zu den allerfeinsten zu billigeren Preisen als überall bei Garantie der vorzüglichsten Qualität, Illustrierte Preiscurante versenden wir gratis und franco. Provinzausträge werden bei 10%iger Anzahlung prompt effectuirt. Für Verpackung 4 Prozent. 9748

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet.

**Petroleumfässer**  
kauft ab jeder Station die ungar. Petroleum-Industrie - Aktien-Gesellschaft in Budapest. Bureau: 4. Bezirk, Alte Postgasse 2. 24259

**Ein Ehepaar,**  
kinderlos, welches schon mehrere Jahre bei einem Herrn ist, wünscht für freie Wohnung bei einem alleinstehenden Herrn die Bedienung zu übernehmen oder eine Hausmeisterstelle anzutreten. Näh. die Exp. 24709

**Großer Möbel-Verkauf.**  
Um jeden annehmbaren Preis werden die von hervorragenden Budapester Tischler- und Tapezierermeister angefertigten, so auch einfache bürgerl. Möbel, jedoch solid gearbeitet verkauft. Achtungsvoll S. Goldstein, Erste inländische Tapezier- und Tischler-Fabrik, Budapest, Waijnergasse 27, Eingang Gijellaplatz Nr. 2, 1. Stock, Thür 13. 14726

**Zu meiner Mädchen-Lehr- u. Erziehungsanstalt,**  
Budapest, 7. Bez., Königsgasse 47, beginnt am ersten September der Unterricht, welcher in 8 Klassen in ungar., deutscher und franz. Sprache, so wie in allen Handarbeiten ertheilt wird. Zöglinge werden täglich sowohl zum Schulbesuche als auch in Pension genommen. Antonie v. Matkovic. 24725

**Jüngere Studenten**  
finden bei mir sorgfältige Pflege und Leitung. Budapest, Elisabethplatz 10, Hof. Mittelmann. 24289

**Ein oder zwei aus gutem Hause**  
werden bei einem **Professor** in nächster Nähe der Handelsakademie, der Staatsrealschule u. des Staatsgymnasiums in ganze Verpflegung genommen. Gute Kost, gesunde Wohnung, strenge Beaufsichtigung im Hause und in der Schule, gründlicher Unterricht in Schulgegenständen werden bei möglichem Honorar geboten. Näh. Waijnere-Boulevard Nr. 50, Parterre 8. 24666

**Zum sofortigen Engagement**  
werden ungar. und deutsche Erzieherinnen mit franz. Sprache und Musikkenntnis gesucht. Empfohlen werden: 3 ruz. Damen, 3 Kindergärtnerinnen und mehrere deutsche Damen mit besten Zeugnissen. Offerte erbeten an die Schul-Agentur „Fetele“, Révay-utca 22. 24867

**Erzieherin**  
wünscht sofort oder später Stelle, am liebsten zu Kinder von 9 bis 11 Jahren. Beiseidene Gehaltsansprüche. Offerte unter „v. L.“ befördert die Exp. 24860

**Haus,**  
ebenerdig, 193<sup>o</sup> Grund in der Theresienstadt, nächst der Ringstraße, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.Adr. in der Exp. 24862

**Platzagent**  
der Spezerer- und Farbwarenbranche wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sub „J. S. 500“ an die Exp. 24820

**2 Knaben**  
von anständigem Hause, welche hiesige Schulen besuchen, finden bei einem Dr. medicinae gänzliche Verpflegung und Beaufsichtigung. Näh. die Exp. 24825

**Ohne Honorar im Vorhinein**  
gründlicher Unterricht in der einfachen und doppelten **Buchführung**, im kaufmännischen **Rechnen, Wechselkunde**

u. sämtlichen Komptoirwissenschaften nach bestens gekannter, leichtfasslicher, prakt. Unterrichtsmethode in der kürzesten Zeit mit bestem Erfolge. Handelsbestifene wollen sich, ohne Furcht, sich einer Täuschung auszusetzen, vertrauensvoll an mich wenden. Tausende haben meinem prakt. Unterricht ihre Existenz in einem hübschen und ehrenhaften Stellen. Alles Nähere, so auch eine Anzahl Dankbriefe von Schülern sende ich auf Wunsch zur gefälligen Einsichtnahme franko.

**Prof. S. Mayer,**  
Budapest, Waijnere-Boulevard 36.  
Zu sprechen von 12-3 Uhr.

**Praktikum**  
aus anständigem Hause wird für ein Bank-Kommissions-Geschäft gesucht. Offerte sind zu richten sub „L. P. 77“ an die Administration. 24845

**Restaurations-Lokalitäten**  
aus anständigem Hause wird für ein Bank-Kommissions-Geschäft gesucht. Offerte sind zu richten sub „L. P. 77“ an die Administration. 24845

**Bäckerei,**  
klein, aber gut, 340 fl. Zins sammt Wohnung, in der Vorstadt, wird von einem jungen Manne wegen plötzlicher Abreise verkauft. Näh. Radassi, Gsengerigasse 52, von 12 bis 3 Uhr. 24821

**2-3 Studierende**  
aus guter Familie werden in einem feinen israel. Hause in Verpflegung genommen. Große Gassen- und Schlafstube zur Verfügung. Adr. in der Exp. 24819

**Tagesbörse,**  
Französin, die auch etwas ungarisch versteht, wird gesucht. Offerte unter Chiffre „H.“ an die Exp. 24855

**Zu verkaufen**  
schöner Grund, Zellamtstr., und kleiner Grund, innere Stadt, ein schönes Haus, Donauquai, 60%. Reinertrag, ein schönes Haus, Radassi, nebst Ringstraßen-Gründen und Häusern in den besten Gegenden durch S. Fülcher, 9. Bez., Pipa-utca 6, 3. Stock. 24861

**Zu vermieten:**  
ein Gasfensterbühnen sammt Wohnung, eine Gasfensterbühnen, 2. Stock (2 Zimmer und Küche). Kerepeserstraße Nr. 39. 24648

**Erzieherinnen,**  
15 ungar. Präparandier-Lehrerinnen, 6 Israelitinnen, Franz., Deutsch, mit u. ohne Musik, 5 Norddeutsche, Franz., Engl., Musik, ferner Kindergärtnerinnen, ungar., deutsche, franzöf. Frauen und Gelehrten empfehlen die Agentur des S. Schöninger, Budapest, Grenadiergasse Nr. 20. 24334

**Lichtige Platzagenten und Reisende**  
für die Umgebung werden zum Verkaufe eines sehr geachteten Hausstandartikels per sofort gegen Fix und Provision aufgenommen. Näh. bei Weidinger, Ullöi-utca 24294

**Ein Gärtner,**  
der auch andere Arbeit verrichtet, wird aufgenommen bei **Bernhard Deutsch**, Wagenfettfabrikant, äußere Waijnere-straße Nr. 58. 24381

**2 Kostkinder**  
werden bei einem anständigen isrl., kinderlosen Ehepaar aufgenommen. Näheres Kerepeserstraße 62, im Spezerereigehäule. 24814

**Ein schöner offener Phacton**  
ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. die Exp. 24796

**Ein Lehrling**  
aus gutem Hause, Christ, wenigstens 17 Jahre alt, wird in einem hübschen und Wirkwaarengeschäft in der inneren Stadt aufgenommen. Näh. in der Exp. 24772

**Möbel-Lager.**  
Benedek M. A., Tapezierer-Meister, empfiehlt sein schön sortirtes Lager aller Gattungen Tischler- und Tapezierer-Möbeln, besonders einfache und feinste Salongarnituren zu den billigsten Preisen. Karlsplatz Gewölb 23.

**Witwer,**  
intelligent, mit feinem Charakter, wünscht einer selbstständigen Dame, die ein Geschäft besitzt, mit einigen hund. Gulden als Kompagnon beizutreten. Ehe nicht ausgeschlossen. Antr. sub „Beständig“ an die Exp. 24379

**Ein Gut,**  
150 Joch groß mit Wirthschaftsgebäuden versehen, von Budapest 40 Minuten entfernt, ist allsogleich zu verkaufen. Näh. die Exp. 24801

**Kassen,**  
bestes Fabrikat, in allen Größen, sind billig zu haben bei Joseph Spitzer, Karlsring 7, 2. Stock 12. 24567

**Gepr. Lehrerin**  
(Israelitin), tüchtig in allen Gegenständen der Volksschule und Handarbeiten, wird zu drei Mädchen aufs Land gesucht. Gehalt 180 fl. nebst freier Station. Offerte mit legal. Zeugniskopien sind zu richten an **Jak. Steiner,** Bürgereschullehrer, Neutra. 24812

**Ein Lehrer,**  
Israelit, ledig, wird zu drei Kindern der ersten und vierten Volksschule und der zweiten Bürgereschule gesucht, derselbe muß gut deutsch und ungarisch sprechen und auch im Hebräischen Unterricht ertheilen. Jahresgehalt 150 fl., freie Station und 10 fl. Reisekosten. Antritt am 1. Augustens 15. September. Respektive wollen ihre Offerte und Zeugnisse einreichen unter Adresse Ignaz Strumpf, Medizinalrath, Post-Offizial-Kabin. 24818

**Zwei Mädchen**  
oder Knaben erhalten bei einer Lehrerin gänzliche Verpflegung. Näh. S. Mayer, Königsgasse 57, Th. 2. 24827

**Ein junger Mann**  
mit schöner Handschrift und Kenntniß der deutschen u. ungar. Sprache, so auch der einfachen und doppelten Buchhaltung und Korrespondenz, sucht eine Anstellung als Komptoirist in einem Handelsgeschäft. Näh. die Exp. 24798

**Rezitation.**  
Zu der Pfandleihanstalt **Davas & Komp.,** Königsgasse 58, werden alle verfallenen Prekiosen u. Effekten-Pfand am 3. September 1885, Nachmittags 2 Uhr, im Beisein eines k. ungar. Notars verkauft. 24740

**Zu vermieten.**  
Im Hause Danjandigasse Nr. 44 ist ein Kellergevälb sammt nebenstehender Wohnung joglich oder pr. 1. November 1885 zu vermieten. Näh. Gijellaplatz 6, zwischen 10-12 Uhr Vormittags beim Hausinspektor. 24553

**Gewölblokal,**  
Waijnere-straße, ist sofort zu vermieten. Näh. die Exp. 24771

**2 Kostknaben**  
werden bei einer anständigen Familie in gänzliche Verpflegung aufgenommen. Gymnasium Oberrealschule und Handelsakademie in unmittelbarer Nähe. Näh. die Exp. 24772

**Alapos zongora**  
oktávát ad egy zeneakadémia vétzett nó. Bövöb-bet a kiadóhivatalban. 24764

**In Janits Irma's**  
Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt haben die Einschreibungen begonnen. Somit den geehrten Eltern auf's Wärmste empfohlen. 7. Bez., Königsgasse 101, 1. Stock 14. 24692

**Ländliche Sandwirth,**  
Christ, mit Fachkenntnissen und 22jähriger Praxis, besitzt Prima Zeugnisse, sucht per sofort eine Oekonomie-Beamtenstelle. Antr. sub „Tüchtig“ an die Exp. 24380

**Kindergärtnerin,**  
resp. Erzieherin wird fürs Land gesucht; deren Thätigkeit erstreckt sich auf Ertheilung des ersten Schul- und Handarbeitsunterrichts eines 6 1/2-jährigen Mädchens und Unterstützung der Hausfrau. Ung. Sprache erwünscht. Offerte mit Gehaltsansprüchen u. wenn möglich Photographie unter „J. S.“ an die Exp. 24850

**Spezereigehäule**  
mit Trafit und Weinchant über die Gasse, Adposten, ohne Konkurrenz, seit 40 Jahren bestehend wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Näh. die Exp. 23833

**Stußflügel,**  
kreuzförmig, höchst elegant, mit amerit. Konstruktion, renommirtes Wiener-Fabrikat, noch neu und eine Wheeler-Wilson-Maschine billig zu verkaufen. Vad-gasse 4, 3. Stock. Th. 45. 24863

**Ein anständige israel. Familie**  
wünscht einen oder zwei Knaben aus gutem Hause in Verpflegung zu nehmen. Näh. die Exp. 24832

**Der Wertheimgasse,**  
fast neu, ist billig zu verkaufen. Wo? jagt die Exp. 24830

**Student (Israel.),**  
der die Maturitätsprüfung mit gutem Erfolge abgelegt, ertheilt an einen oder zwei Knaben Unterricht in den Gymnasialgegenständen für ganze Verpflegung. Näh. Budapest, 5. Bezirk, Arany János-utca 29, 2. Stock, Thür 11. 24840

**Sofort zu vermieten:**  
2 Gaszimmer, Alkob, Hofzimmer etc.; ferner pr. November 1 gr. Gaszimmer sammt Alkob, gr. Hofz., Wohnzimmer, Küche, Speis, elegant ausgestattet, mit Wasserleitung in der Küche um 400 fl., sowie 2 lichte Kellermagazine, auch als Werkstatt geeignet. Näh. 8. Bez., Agitteleigasse 146. 24839

**Eine nordd. geprüfte Erzieherin,**  
tüchtige Pianistin, perfekt im Franz. u. Engl., Sprachen im Lande erlernt; deutsche Erzieherin, perfekt im Franz., ausgezeichnete Pianistin; ferner mehrere jüngere deutsche Erzieherinnen, tüchtig im Franz. und in der Musik, besonders empfehlenswerth zu jüngeren Kindern; wie auch eine nordd. **Bonae superieur,** perfekt im Franz., in Frankreich erlernt, sehr gute Kinderpflegerin, tüchtig in allen Handarbeiten, wünschen sofort Stellung unter bescheidenen Ansprüchen durch Dorothea Großé, nordd. gepr. Lehrerin, Budapest, Andrássy-straße 86, 1. Stock. 24843

**Bonae superieur,**  
perfekt im Franz., in Frankreich erlernt, sehr gute Kinderpflegerin, tüchtig in allen Handarbeiten, wünschen sofort Stellung unter bescheidenen Ansprüchen durch Dorothea Großé, nordd. gepr. Lehrerin, Budapest, Andrássy-straße 86, 1. Stock. 24843

**Verkäuferin**  
mit schöner Handschrift wird gesucht. Schriftliche Antr. unter „D. 24“ an die Exp. 24834

**Pro 1. November zu vermieten**  
mehrere elegante, mit Badezimmer, Ciojet und Wasserleitung in der Küche versehene Gasfenster- und Hofwohnungen von 300 bis 700 fl. Jahreszins, im 3 stockhohen Neubau Herzengasse, das 1. Haus von der Andrássystraße gegen die Wradberggasse zu, vis-à-vis der Herzengasse Nr. 26. Näh. beim Polier. 24838

**Platzagent**  
für ein Flaschen-Weingehäule wird unter günstigen Bedingungen aufgenommen. A. Reiner, Theresienring 6, 2. Stock 14. 24849

**Ein gewesener Kaufmann,**  
verheirathet, wünscht einen größeren Branntweinchant auf Verrechnung zu übernehmen. Antr. unter „Kaufmann“ an die Exp. 24835

**Komptoirist,**  
der ungar. und deutschen Sprache vollkommen mächtig, aus gutem Hause, wird aufgenommen. Gehalt anfänglich fl. 15-20 Offerte an die Annoncen-Expedition A. B. Goldberger, Waijneregasse 9. 24847

**1 oder 2 Knaben**  
aus gutem israel. Hause werden in ganze Verpflegung genommen bei Jakob Tauber, Marjennring 41. 24841

**Zwei Kostknaben**  
aus gutem Hause werden in ganze Verpflegung aufgenommen bei R. Kövesi, Königsgasse 25, 1. Stock 14. 24842

**Nevelönek,**  
vagy korrepetitornak ajánlok egy tehetséges medicus. Bövöb-bet a kiadóhivatalban. 24848

**Magyar gazdatiszt,**  
ki a kor színvonalán álló gazdasági szakismeretekkel, sok évi gyakorlati tapasztalattal bir, gazdatiszt állást keres. Követitönek 50 frt biztosítatik. Czime a kiadóhivatalban. 24851

**Édes Juniusom!**  
Az utat megcsináltam és gondolom jövedelem nem fűgg többé semmitől sem. Épedve várlak néhány boldog percekre, gyűjtöm már régóta hogy ismét egy keddi napot szerezhsek néked édesem, ha igaz, hogy arra vársz te is. Várlak aranyom de no irj most. Csokol, Októbered 24853

**Rajzoló**  
vidékre, két-három havi foglalkozásra kerestetik. Czim a kiadóhivatalban. 24854

**Prof. Karl Balassa**  
Ujvilág - utca (Neue Weltgasse) Nr. 33.

**Unterricht**  
in der einfachen und doppelten **Buchführung,** (franz. und ital. Methode) Handels-Korrespondenz, Rechnen, Schön- und Rechtschreiben, Wechselrecht, wie auch **französisch, englisch, ital., ungar. u. deutsch** in kürzester Zeit bei möglichem Honorar. Einschreibungen zu den **Abendkursen** finden täglich statt. Herren aus der Provinz werden in kürzester Zeit in der Buchhaltung ausgebildet und erhalten dabeist Verpflegung. **Kostschüler** erhalten **Nachunterricht.** NB. Die volle Begleichung des Honorars kann nachträglich geschehen. **Gasmotor,** 2pferdekraftig, benützt, jedoch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Näh. die Exp. 24785

**Ein Kommiss**  
aus der Papierbranche wird sofort acceptirt bei Wilhelm und Moriz Steiner, Waijnereboulevard 22. 24870

**Witwe Dr. Baracs Benedek.**  
P. Z. Ich erlaube mir, hiemit die hösliche Anzeige zu machen, daß ich von den Großfürstlichen Herrn **Sidenberg, Wien,** die ausschließliche Agentur in Budapest für **Kunstfärberei, Druck und Presserei** mit neuesten Maschinen und Maschinen, wie auch die **größte chemische Färberei,** wo die feinsten Spitzen, Seidenstoffe, bis zum größten Tuch, Möbelstoffe, Teppiche, Vorhänge, alle Arten Damen-, Herren- und Kinderkleider, Alles ungetrennt übernehmen und wie neu wieder in Stand setze. Ich bitte daher, von meiner hier angegebenen Adresse baldigst Gebrauch zu machen und mich in ihren werthen Kreisen zu empfehlen, wofür sehr verbunden ist **Hochachtungsvoll Witwe Dr. Baracs Benedek,** Budapest, Dorotheagasse Nr. 9.

**Slavier-Schule,**  
12. Jahrgang, Schüler-Aufnahme täglich. **S. Hatvanergasse 8.** Gänzliche **Verpflegung,** auf Wunsch auch Unterricht im Hebräischen, erhalten Kinder aus gutem Hause gegen mögliches Honorar bei Abraham Feldmann, Schlichter bei der orthodoxen Gemeinde Budapest, Landongasse 5, 1. Stock 15. 24533

**Nevelöl**  
vagy magánórak adására ajánlok egy akadémiailag hallgató, ki a reális iskolai tantárgyakban, esetleg a héber nyelvből is adhat oktatást. Bövöb-bet a kiadóhivatalban. 24837

**Erzieherin,**  
Ungarin, ausgezeichnete Pianistin, tüchtig im Deutschen und Franz. (wünscht nur in christlicher Familie Stellung), ferner eine gepr. **Erzieherin,** perfekt im Deutschen u. Franz., im Auslande erlernt, Musik für Anfänger, wünschen sofort Stellung unter bescheidenen Ansprüchen durch Dorothea Großé, nordd. gepr. Lehrerin, Budapest, Andrássy-straße 86, 1. Stock. 24844